

Dorferneuerung



der Ortsgemeinde Kettig



Landkreis Mayen-Koblenz

Verbandsgemeinde Weißenthurm

Erläuterungsbericht zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes

Planfassung zur Abstimmung der Fortschreibung

Stand: September 2024

FASSBENDER WEBER INGENIEURE PartGmbB

Dipl.-Ing. (FH) M. Faßbender

Dipl.-Ing. A. Weber

Brohltalstraße 10
56656 Brohl-Lützing

Tel.: 02633/4562-0
Fax: 02633/4562-77

E-Mail: info@fassbender-weber-ingenieure.de
Internet: www.fassbender-weber-ingenieure.de



Inhalt

1.	Einleitung.....	1
1.1	Vorbemerkungen	1
1.2	Grundlagen der Planung	2
1.3	Allgemeine Zielsetzung der Dorferneuerung	2
2.	Grundlagenermittlung, überörtliche Bezüge und Entwicklungsstand	4
2.1	Geschichte, Lage im Raum und Verkehrsanbindung	4
2.2	Überörtliche Planungsvorgaben	6
2.2.1	Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz (LEP IV) 2008	6
2.2.2	Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald - 2017	7
2.2.3	Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde Kettig	8
2.3	Gemeindeeigene Planungen.....	10
2.3.1	Bebauungspläne.....	10
2.3.2	Ortsentwicklungsplan 1991.....	10
2.4	Sozio-ökonomische Entwicklungstendenzen.....	14
2.4.1	Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz und in der Verbandsgemeinde	14
2.4.2	Bevölkerungsentwicklung in der Ortsgemeinde Kettig	16
2.4.3	Bewertung, Resümee	18
3.	Bestandsaufnahme sowie Darstellung der funktionalen und strukturellen Mängel	19
3.1	Siedlungsentwicklung, Baustruktur und Ortsbild	19
3.1.1	Siedlungsentwicklung und Baustruktur	19
3.1.2	Ortsbild	22
3.1.3	Exkurs: Maßnahmen privater Bauherren zur Pflege und Entwicklung der dörflichen Baustruktur.....	28
3.1.4	Bewertung, Resümee	28
3.2	Nutzungsstruktur.....	29
3.2.1	Nahversorgung und Infrastruktur (Stand November 2022).....	30
3.2.2	Dorf- und Vereinsleben.....	32
3.2.3	Arbeitsstätten, Gewerbestruktur	33
3.2.4	Landwirtschaft	33
3.2.5	Fremdenverkehr, Gastronomie	33
3.2.6	Bewertung, Resümee	34
3.3	Verkehr	36
3.3.1	Aktuelle Verkehrsstruktur.....	36
3.3.2	Ortseinfahrten.....	36
3.3.3	Öffentlicher Personennahverkehr, ÖPNV	37
3.3.4	Parksituation.....	39
3.3.5	Bewertung, Resümee	40
3.4	Freiraumnutzung und Siedlungsökologie	41
3.4.1	Siedlungsnah Kulturlandschaft	41
3.4.2	Bewertung, Resümee	42

4.	Dorfmoderation Ortsgemeinde Kettig 2022-2022.....	43
5.	Erneuerungs- und Entwicklungskonzeption für die Innenentwicklung von Kettig, Umsetzungsempfehlungen	48
5.1	Maßnahmenschwerpunkt „Ehemalige Schreinerei“	49
5.2	Maßnahmenschwerpunkt „Friedhof“	50
5.3	Maßnahmenschwerpunkt „Breite Straße 21“	51
5.4	Maßnahmenschwerpunkt „Verkehr“	52
5.5	Maßnahmenschwerpunkt „Vereine und Ehrenamt“	53
5.6	Maßnahmenschwerpunkt „Nahversorgung und Infrastruktur“	54
5.7	Maßnahmenschwerpunkt „altersgerechtes Wohnen“	54
5.8	Privater Maßnahmenschwerpunkt „Pflege und Entwicklung der regionalen Baustruktur“	55
6.	Maßnahmen- und Kostenübersicht, Prioritäten	56
7.	Schlussbetrachtung.....	63

Anhang:

- Quellen- und Literaturverzeichnis
- Plan 1 „Nutzungen, Bausubstanzen und Verkehrsanlagen“
- Plan 2 „Sachstand Maßnahmen des DE 1991“
- Plan 3 „Maßnahmen und Entwicklung“
- Dorfmoderation 2022
- Leitfaden Farbkultur
- Leitfaden Baukultur

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:	Topografische Karte von Kettig.....	3
Abbildung 2:	Luftbild der Ortsgemeinde Kettig.....	5
Abbildung 3:	Auszug aus dem LEP IV Rheinland-Pfalz mit Kennzeichnung der Ortsgemeinde.....	6
Abbildung 4:	Auszug aus dem RROP Mittelrhein-Westerwald 2017.....	7
Abbildung 5:	Auszug aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Weißenthurm.....	8
Abbildung 6:	Karte Dorferneuerung Kettig, 1991.....	11
Abbildung 7:	Prognose der Altersstrukturen bis 2040 in der VG Pellenz, im LK Mayen- Koblenz und in RLP.....	15
Abbildung 8:	Bevölkerungsentwicklung seit 1985 im Vergleich.....	16
Abbildung 9:	Entwicklung des Wohnungsbestands in Kettig seit 1987.....	17
Abbildung 10:	Entwicklung der Altersstruktur in Kettig bis 2021 in Prozent.....	17
Abbildung 11:	Siedlungsentwicklung.....	20
Abbildung 12:	Langrechteckiges Haus (Bachstraße 5).....	23
Abbildung 13:	Giebelständiges Haus (Hauptstraße 50).....	23
Abbildung 14:	Traufständiges Haus (Hauptstraße 4).....	23
Abbildung 15:	Dichte Bebauung (Hauptstraße).....	23
Abbildung 16:	Schmaler Bürgersteig (Schnürstraße).....	23
Abbildung 17:	Scheune in 2. Reihe (Breite Straße 11).....	23
Abbildung 18:	Fassade hell, Sockel dunkel (Bachstr. 3).....	24
Abbildung 19:	Sockel verklindert (Hauptstraße 13).....	24
Abbildung 20:	Basaltgebäude (Hauptstraße 24).....	24
Abbildung 21:	Fachwerkhäuser (Breite Straße 21).....	24
Abbildung 22:	2 Vollgeschosse (Hauptstraße 49).....	24
Abbildung 23:	2 Vollgeschosse + Dachgeschoss (Andernacher Straße 17).....	24
Abbildung 24:	Satteldach ca. 45° (Hauptstraße 55).....	25
Abbildung 25:	Quadratischer Grundriss (Schnürstr. 20).....	25
Abbildung 26:	Bitumenschindeln (Bachstraße 5).....	25
Abbildung 27:	Dachpfannen (Hauptstraße 22).....	25
Abbildung 28:	Dachbeton (Hauptstraße 37).....	25
Abbildung 29:	Dachschiefer (Bachstraße 3).....	25
Abbildung 30:	stehende Fensterformate (Andernacher Straße 14).....	25
Abbildung 31:	Klappläden (Hauptstraße 47).....	26
Abbildung 32:	Neubaugebiet (Im Niederflur).....	26
Abbildung 33:	Sanierungsbedarf (1) (Breite Straße 21).....	26
Abbildung 34:	Sanierungsbedarf (2) (Schnürstraße 1).....	26
Abbildung 35:	Sanierungsbedarf (3) (Schnürstraße 3).....	26
Abbildung 36:	Sanierungsbedarf (4) (Synagogenstr. 2).....	26
Abbildung 37:	Saniertes Gebäude (Hauptstraße 24).....	27
Abbildung 38:	Straßenschäden.....	36
Abbildung 39:	Ortseinfahrten.....	37
Abbildung 40:	Bushaltestellen.....	38
Abbildung 41:	Gelände der ehemaligen Schreinerei.....	49
Abbildung 42:	Friedhof.....	50
Abbildung 43:	Luftbild vom Friedhof.....	50
Abbildung 44:	Breite Straße 21.....	51
Abbildung 45:	Bushaltestelle „Kirche“.....	52
Abbildung 46:	Bushaltestelle „Im Hundel“.....	52
Abbildung 47:	Straßenschäden in der Synagogenstraße.....	52
Abbildung 48:	Ortseinfahrt Kärlicher Straße.....	52
Abbildung 49:	Entwicklung der Anzahl der Sportvereine in Deutschland von 1999 bis 2021	53

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Besondere Merkmale nach RROP	7
Tabelle 2: Maßnahmenkatalog Dorferneuerung Kettig, 1991	12
Tabelle 3: Maßnahmenkontrolle.....	13
Tabelle 4: Bevölkerungsprognose für die VG Pellenz, den LK Mayen-Koblenz sowie Rheinland-Pfalz.....	14
Tabelle 5: Flächennutzung im Vergleich	21
Tabelle 6: Versorgungseinrichtungen in Kettig, Stand November 2022.....	30
Tabelle 7: Infrastruktur- und Freizeiteinrichtungen in Kettig, Stand November 2022	31
Tabelle 8: Vereine in Kettig, Stand November 2022.....	32
Tabelle 9: Beschäftigte und Berufspendler in Kettig (Stand: 30.6.2021).....	33
Tabelle 10: Maßnahmenvorschläge Dorfmoderation.....	44
Tabelle 11: Maßnahmen	57

1. Einleitung

1.1 Vorbemerkungen

Die Ortsgemeinde Kettig verfügt seit 1991 über ein qualifiziertes Dorferneuerungskonzept. Das Planungsbüro Dr. Ing. H.O. Sprengnetter und Partner aus Sinzig entwickelte damals einen 29 Punkte umfassenden Maßnahmenkatalog für die Schwerpunktbereiche:

- Siedlungsstruktur und Einbindung in die Landschaft
- Dorfgerechter Umbau von Straßen
- Begrünung des Verkehrsraums
- Gestaltung von Plätzen
- Erneuerung des Ortskerns

Mit diesem Konzept wurde die Ortsgemeinde in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen.

In einem Zeitraum von 31 Jahren setzte die Ortsgemeinde 10 Punkte des Maßnahmenkonzeptes vollständig und 4 Punkte teilweise um, wobei insbesondere die Maßnahmen zur Umgestaltung von Straßen und Plätzen eine nachhaltige Wirkung auf das Ortsbild hatten.

Daneben sind seit 1991 auch private Vorhaben und Sanierungsmaßnahmen mit Mitteln der Dorferneuerung unterstützt und gefördert worden, woraus ersichtlich ist, welche Bedeutung die Dorferneuerung gerade auch für die privaten Bauherren in Kettig hat.

Vor dem Hintergrund, dass aus städtebaulicher Sicht nach wie vor ein umfassender Handlungsbedarf sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum besteht, drängt sich aus heutiger Sicht die weitere Planung und Umsetzung strukturverbessernder öffentlicher Maßnahmen und die Fortschreibung der Dorferneuerung für die Ortsgemeinde Kettig auf.

In den **Jahren 2020-2022** erfolgte eine Dorfmoderation durch das Büro Fassbender Weber Ingenieure aus Brohl-Lützing. Durch den moderierten Beteiligungsprozess entwickelten sich in der Ortsgemeinde konkrete Maßnahmenansätze für die angestrebte Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes.

Unter Einbeziehung der Bevölkerung wurde im Rahmen von 5 Sitzungen (Auftakveranstaltung, zwei Dorfrundgängen, Arbeitskreistreffen „Gründes Kettig“ und „Jugend“) und einer Fragebogenaktion Handlungsfelder erarbeitet. Jedes Handlungsfeld beinhaltet konzeptionelle Maßnahmen.

Als Handlungsfelder wurden erarbeitet:

- Verkehr,
- Modernisierung und Digitalisierung,
- Jugend, Senioren und Zusammenleben,
- Gewerbe, Arbeit und Tourismus,
- Grüngestaltung, Ortsbild, Natur- und Klimaschutz.

Die Maßnahmen können im Detail dem Kapitel 4 oder dem Dorfmoderationsbericht aus dem Jahr 2022 entnommen werden.

Ansatz 2023

Zu den heutigen Aufgabenschwerpunkten der Dorferneuerung zählen neben gestaltverbessernden Maßnahmen vor allem Maßnahmen zur Stabilisierung bzw. Stärkung des Ortskerns. Auch vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels im ländlichen Raum und der Bedeutung des Vulkanismus als Tourismus- und Naherholungsfaktors in der Region hat die Ortsgemeinde Kettig die Notwendigkeit erkannt, ihr über 30 Jahre altes Dorferneuerungskonzept an die gewandelten Zielsetzungen anzupassen und hinsichtlich seiner Gültigkeit für die Kommune und ihre Bürgerschaft zu überprüfen.

Für die angestrebte Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes empfiehlt es sich, einen moderierten Beteiligungs- und Planungsprozess durchzuführen. Grund hierfür ist die Tatsache, dass die Weiterentwicklung eines Dorferneuerungskonzeptes nur unter Einbindung der Bevölkerung sinnvoll ist, um später bei der Umsetzung akzeptiert und erfolgreich zu sein.

Im Rahmen dieses vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Teilnahmeverfahrens sollten in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern die Interessenschwerpunkte erfragt, Defizite und Probleme aufgedeckt und Lösungsansätze geprüft werden. Eine Dorfmoderation wurde daher bereits in den Jahren 2020 bis 2022, allerdings unter den Erschwernissen der Covid-19-Pandemie, durchgeführt.

Grundlage des Konzeptes sind daher neben der Auswertung übergeordneter Planungsvorgaben und gemeindespezifischer Angaben des statistischen Landesamtes vor allem eigene örtliche Erhebungen und Bestandsanalysen sowie die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen im Rahmen der Dorfmoderation.

1.2 Grundlagen der Planung

Die Dorferneuerung ist ein Förderinstrument des Landes zur Unterstützung der Gemeinden, die ihre strukturelle Entwicklung als Selbstverwaltungsaufgabe wahrnehmen. Zugleich ist sie Teil einer aktiven Strukturpolitik für die ländlichen Räume.

Hierzu gewährt das Land Zuwendungen nach § 18 des Landesfinanzausgleichsgesetzes und entsprechend dem Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes«. Grundlage für eine Förderung ist die Verwaltungsvorschrift »Förderung der Dorferneuerung« (VV-Dorf) vom 23. März 1993, zuletzt verlängert und geändert durch Verwaltungsvorschrift des Ministeriums des Innern und für Sport vom 27. August 2010 (05 522/321) - MinBl. Nr. 15, S. 208-.

Zuwendungsempfänger sind:

- die Gemeinden und Verbandsgemeinden, auch als Beteiligte bei privaten Vorhaben,
- natürliche und juristische Personen, Personengemeinschaften des privaten Rechts (Personenvereinigungen und Zusammenschlüsse),
- Körperschaften des öffentlichen Rechts, wenn ihr Rechtstatus unmittelbar durch das Grundgesetz gewährleistet ist

soweit sie Eigentümer oder Träger der Baulast sind, für die eine Zuwendung beantragt wird.

1.3 Allgemeine Zielsetzung der Dorferneuerung

Durch die Dorferneuerung soll eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung des Dorfes unterstützt und das Dorf als eigenständiger Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum erhalten und weiterentwickelt werden. Die Erhaltung bzw. Stärkung der Funktionsvielfalt der Dörfer in ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht ist ein Hauptanliegen der Dorferneuerung.

Zu den Aufgabenschwerpunkten der Dorferneuerung zählen insbesondere strukturverbessernde Maßnahmen, die vor allem auch zur Stabilisierung bzw. Stärkung der Ortskerne/ Ortsteile beitragen sollen, wie z.B.:

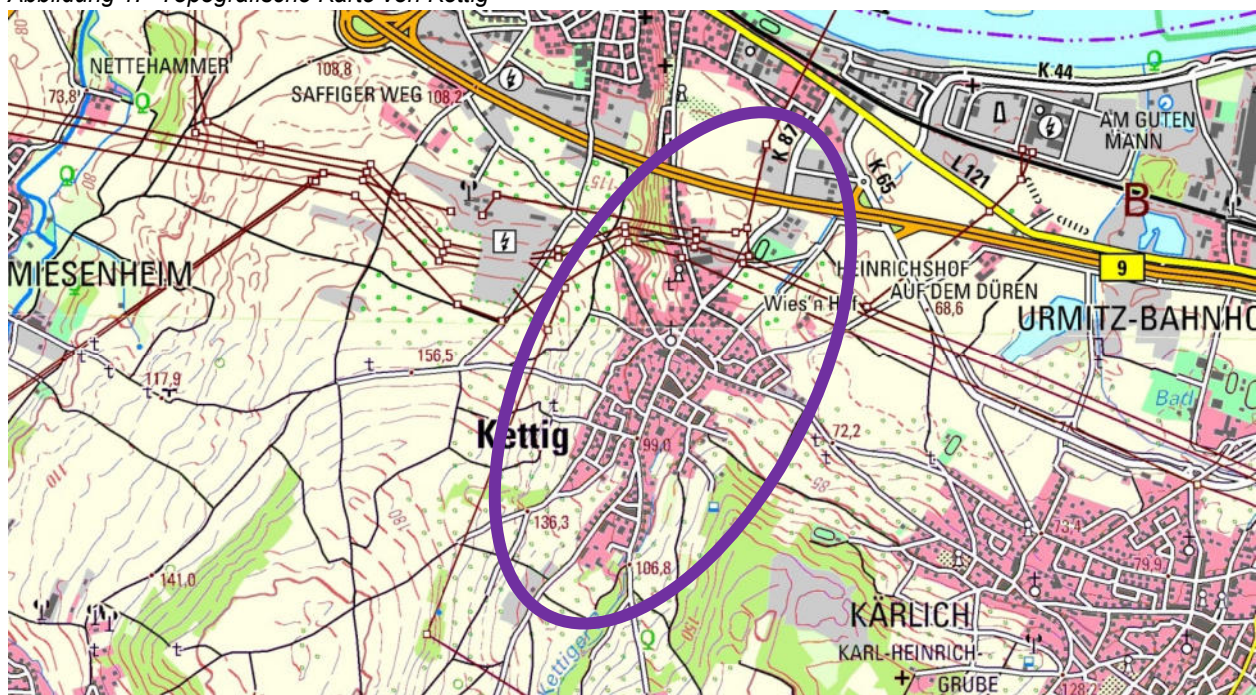
- wohnortnahe Arbeitsplätze schaffen und sichern,
- die örtliche Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sichern beziehungsweise wiederherstellen,
- die Umnutzung leerstehender, ortsbildprägender Bausubstanz zum Wohnen und Arbeiten
- das Dorfbild verbessern und die bauliche Ordnung sichern,
- Ortsbildprägende und regional typische Bausubstanz und Siedlungsstrukturen erhalten und erneuern,
- die Einheit von Dorf und Landschaft erhalten oder wiederherstellen,
- die Förderung der Einsatzbereitschaft und der Selbstinitiativen der Dorfbewohner für die Belange ihres Dorfes,
- umfassende Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit im Rahmen der Dorfmoderation durchführen,
- Leitbilder zur langfristigen, nachhaltigen und zukunftsbeständigen Entwicklung des Dorfes, um Perspektiven für öffentliche und private Investitionen aufzubauen,

denn die ländlichen Räume werden nur dann Zukunft haben, wenn auch junge Menschen mit oder ohne Kinder im Dorf bleiben, dort ihren Wohnort wählen und sich für Belange der Dorfentwicklung interessieren und engagieren.

Das Ergebnis der vorliegenden Dorferneuerungsplanung, das Dorferneuerungskonzept, stellt daher eine längerfristige Gesamtkonzeption zur Erreichung, zumindest aber zur Annäherung an die o.g. Ziele dar.

Es umfasst vielfältige konkrete Projekte, deren Umsetzung sowohl das Engagement und entschlossene Handeln der gemeindlichen Organe und Politiker, der örtlichen Vereine, der Bürger- und Interessengruppen sowie einzelner Privatpersonen erfordert.

Abbildung 1: Topografische Karte von Kettig



(Quelle: Lanis, ohne Maßstab)

2. Grundlagenermittlung, überörtliche Bezüge und Entwicklungsstand

2.1 Geschichte, Lage im Raum und Verkehrsanbindung

Die Ortsgemeinde Kettig zählt 3.400 Einwohner und liegt etwa 3,5 km südlich von Neuwied, ca. 5 Kilometer südöstlich von Andernach und etwa 9 km westlich (Luftlinie) von Koblenz an der B 9. Südlich der Ortsgemeinde verläuft die A 61. Kettig erstreckt sich über eine Gesamtfläche von knapp 7,8 km².

Erste Siedlungsspuren in Kettig gehen bis zur Steinzeit zurück. Als gewachsene Siedlung ist Kettig vermutlich bereits zur Zeit Caesars um 50 v. Chr. existent gewesen. Der Ortsname ist keltischen Ursprungs (damals „Cattiacum“, was vermutlich so viel bedeutet wie „Besitztum des Cattius“). Eine urkundliche Erwähnung Kettigs erfolgt erstmals im Jahr 928 durch eine Schenkung von Godilda, der Gemahlin des Herzogs Giselerbert, an das Kloster Echternach. Hier wurde der Name „Ketichi“ genannt. Weitere urkundliche Erwähnungen erfolgen im dem Jahren 1204 („Ketige“) und 1236 („Ketge“).

Als linksrheinischer Ort befand sich Kettig unter römischer Herrschaft. Mit dem Rückgang des römischen Reichs fiel die Herrschaft an germanische Stämme und schließlich an die Franken, die im Raum Koblenz und Andernach Kastelle errichteten. Im weiteren Verlauf der Geschichte fielen die Herrschaften an die Grafen von Bassenheim, die Herren von Isenburg und das Kloster Himmerod. Im 14. Jahrhundert war ein Burghaus in Kettig im Besitz der Koblenzer Karthause, das als Stammsitz eines Rittergeschlechts „Ritter von Ketge“ diente und bis ins 16. Jahrhundert dominierte. Zu dieser Zeit verfügte Kettig über einen Wall und einen Graben, weshalb es als Festung bezeichnet wurde. Wall und Graben sind heute nicht mehr vorhanden.

Der heutige Kirchturm wurde im 15. Jahrhundert errichtet. Er diente damals als Grenz- und Wehrturm zwischen den Herrschaftsbezirken Kur Köln und Kur Trier.

Im 30-jährigen Krieg zwischen 1618 und 1648 wurde Kettig mehrfach von schwedischen Truppen besetzt. Es folgten weitere Machtwechsel im Zuge der Napoleonischen Kriege sowie durch die Übernahme der Preußen. Im 2. Weltkrieg wurde Kettig von amerikanischen Flugzeugen bombardiert, wobei u.a. die Schule und die Kirche beschädigt wurden. Über 20 Menschen starben bei dem Angriff.

Traditionell lebte die Kettiger Bevölkerung von der Landwirtschaft. Im Umland wurde Obst, Gemüse und Wein angebaut. Auch heute wird im Umfeld von Kettig noch viel Obstanbau betrieben. Der wirtschaftliche Aufschwung von Kettig, bzw. von der ganzen Region, entwickelte sich ab 1870 durch den Abbau und die Verarbeitung von Bims. Aus handwerklichen Einzelbetrieben entwickelte sich im Laufe der Zeit eine Industrie, die auch heute noch die Wirtschaftskraft der Region prägt (Ortsgemeinde Kettig ohne Datum).

Heute gehört die Ortsgemeinde Kettig der Verbandsgemeinde Weißenthurm an. Die Verbandsgemeinde hat knapp 35.000 Einwohner, sodass auf Kettig knapp 10 % der Einwohner der Verbandsgemeinde entfallen.

Die Mittelzentren Andernach und das kooperierende Mittelzentrum Neuwied erreicht man mit dem PKW in etwa 9 Minuten bzw. 13 Minuten, das Oberzentrum Koblenz ist ca. 14 Fahrminuten entfernt. Der nächste Autobahnanschluss ist das Kreuz Koblenz, wo Anbindung an die A 61 und die A 48 besteht, über die im weiteren Verlauf die Städte Köln und Mannheim (A 61) und Trier (A 48) zu erreichen sind.

Abbildung 2: Luftbild der Ortsgemeinde Kettig



(Quelle: Lanis)

Die Ortsgemeinde Kettig verfügt über keinen eigenen Bahnhof. Die nächstgelegenen Bahnhaltepunkte befindet sich etwa 4-5 km entfernt in Weißenthurm und Urmitz. Von hier aus verkehrt eine Regionalbahn zwischen den Städten Mainz und Köln. Am Hauptbahnhof Koblenz und in Andernach bestehen weitere Anschlussmöglichkeiten an das überregionale IC- und ICE-Netz.

Vom Bahnhof in Weißenthurm aus bestehen über die Regionalbahnverbindung (RB 23) Verbindungen nach Köln – Bonn – Andernach – Koblenz – Limburg (Lahn). Die jeweiligen Fahrtzeiten betragen:

- Weißenthurm nach Köln: 76 Minuten
- Weißenthurm nach Bonn: 50 Minuten
- Weißenthurm nach Andernach: 3 Minuten
- Weißenthurm nach Koblenz: 12 Minuten
- Weißenthurm nach Mainz: 74 Minuten

Da Kettig über keinen eigenen Bahnhof verfügt, ist die Ortsgemeinde nur durch den Busverkehr überörtlich angebunden. Die Buslinien 327, 330, 332, 336 und N 22 verbinden Kettig mit den Orten Andernach, Neuwied, Weißenthurm, Urmitz, Mülheim-Kärlich und Koblenz. Hier besteht Anschluss an das Schienennetz.

2.2 Überörtliche Planungsvorgaben

2.2.1 Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz (LEP IV) 2008

Für die Ortsgemeinde Kettig werden im Landesentwicklungsprogramm LEP IV folgende Grundsätze und Ziele der Raumordnung definiert:

Kettig liegt im verdichteten Bereich mit konzentrierter Siedlungsstruktur und hoher Zentrenreichbarkeit und -auswahl mit 8 – 20 Zentren erreichbar in ≤ 30 Pkw-Minuten.

Die Ortsgemeinde befindet sich innerhalb des Mittelbereichs Koblenz-Lahnstein. Das nächstgelegene Oberzentrum ist die Stadt Koblenz.

Durch die Autobahnen A 61 und A 48 sowie die B 9 erfolgt die Einbindung in das funktionale Verkehrsnetz.

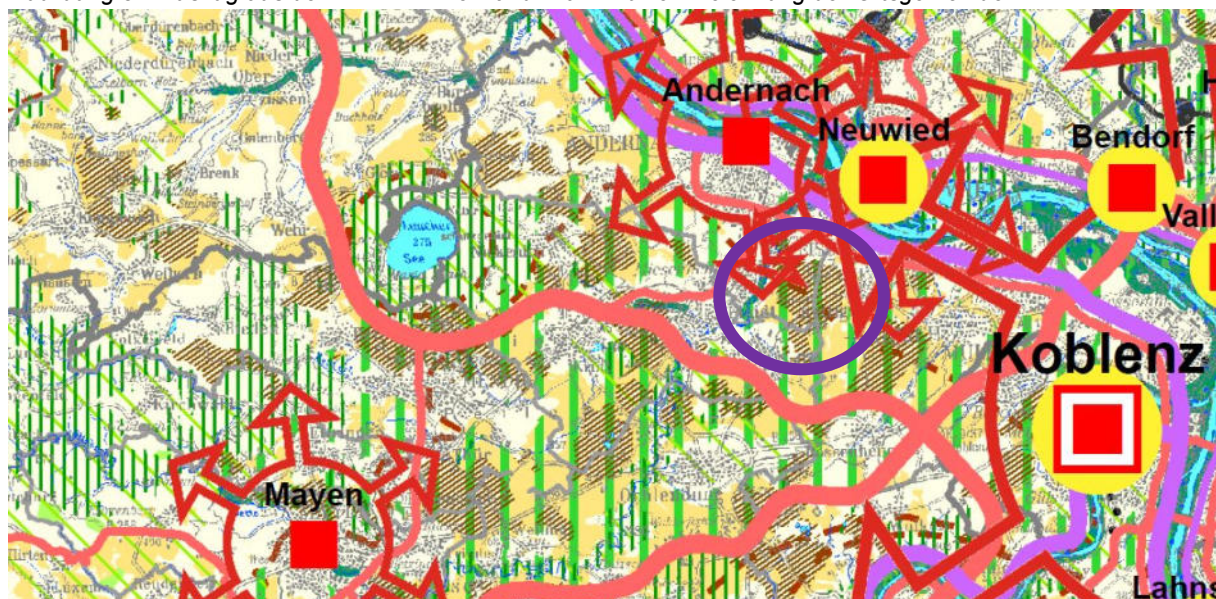
Das Umfeld weist zudem eine stadtlandschaftliche und vulkanische Prägung auf. Die Landschaft ist durch Weitblicke über Ackerbau, Gewässerläufe und markante Reliefformen sowie harmonische Ortsbilder mit typischem Nutzungsmosaik geprägt.

Kulturhistorisch gehört die Region zur Kulturlandschaft „Pellenz-Maifeld“, die sich durch Senken- und Hügelland/Terrassenflächen, Bodenschätze (Vulkangestein, Bims, Basalt), sowie Korn- und Obstanbau auszeichnet.

Die Ortsgemeinde befindet sich in einem großräumig bedeutsamen Bereich für Freiraumschutz (regionaler Grünzug). Überdies liegt Kettig innerhalb des landesweit bedeutsamen Raums für Erholung und Landschaftserlebnis „Stadtumfeld Koblenz-Neuwied“. Dieser hat nach dem LEP IV eine landesweite Bedeutung als: „Bindeglied im Talsystem des Rheins, somit Teil einer zentralen landschaftlichen Leitstruktur: primär Osthänge (Kulisse, optische Rahmensetzung), landschaftliches Umfeld des Verdichtungsraums mit hoher Bedeutung für die stadtnahe Erholung und überörtliche Naherholung, historische Kulturlandschaft: Teilbereich Kannebäckerland“.

Die Ortslage Kettigs liegt zudem in einem landesweit bedeutsamen Bereich klimaökologischer Ausgleichsräume sowie in einem landesweit bedeutsamen Bereich für die Landwirtschaft sowie der Rohstoffsicherung mit bedeutenden standortgebundenen Vorkommen mineralischer Rohstoffe.

Abbildung 3: Auszug aus dem LEP IV Rheinland-Pfalz mit Kennzeichnung der Ortsgemeinde

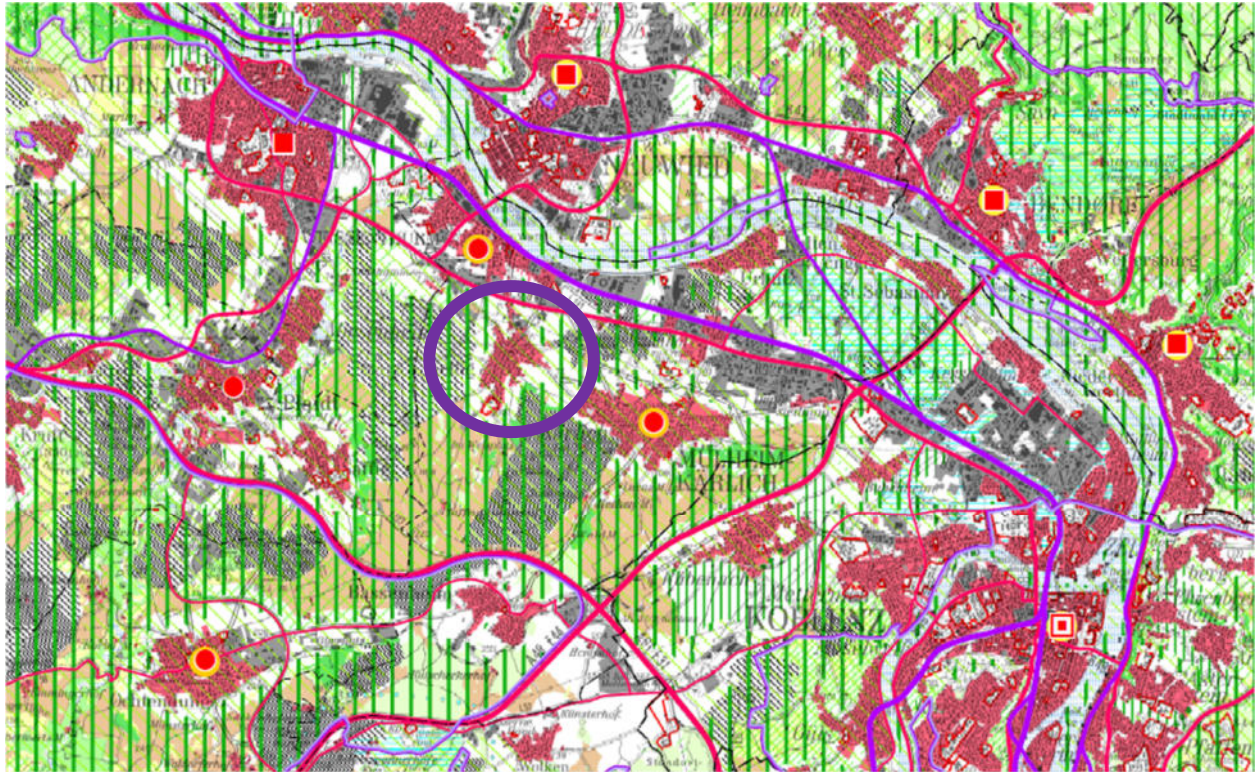


(Quelle: LEP IV)

2.2.2 Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald - 2017

Ergänzend und konkretisierend zum Landesentwicklungsprogramm IV werden die wesentlichen planerischen Vorgaben des Regionalen Raumordnungsplans Mittelrhein-Westerwald 2017 für die Ortsgemeinde Kettig dargestellt.

Abbildung 4: Auszug aus dem RROP Mittelrhein-Westerwald 2017



(Quelle: RROP Mittelrhein-Westerwald 2017)

Tabelle 1: Besondere Merkmale nach RROP

Raumstruktur-gliederung	• verdichteter Bereich mit disperser Siedlungsstruktur und hoher Zentren-erreichbarkeit und -auswahl • Schwerpunktraum der Entwicklung
Zentrale Orte	• Oberzentrum Koblenz • Mittelzentrum: Andernach, Neuwied (kooperierend) • Grundzentren: Plaidt, Mülheim-Kärlich, Weißenthurm
Erholung und Fremdenverkehr	• Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus • Bedeutsame historische Kulturlandschaft (hohe Bedeutung: Stufe 3) „Maifeld-Pellenz“: Korn- und Obstanbau, Abbau von Lava und Bims, Bims-kanten als Landschaftsstrukturen
Schutzgebiete	• Regionaler Grünzug • Vorbehaltsgebietbesondere Klimafunktion
Infrastruktur	• Überregionale Verbindung des Straßennetzes • Flächenerschließende Busverbindung • Regionales Radwegenetz
Sonstiges	• Besonders planungsbedürftiger Raum: Koblenz/Neuwied

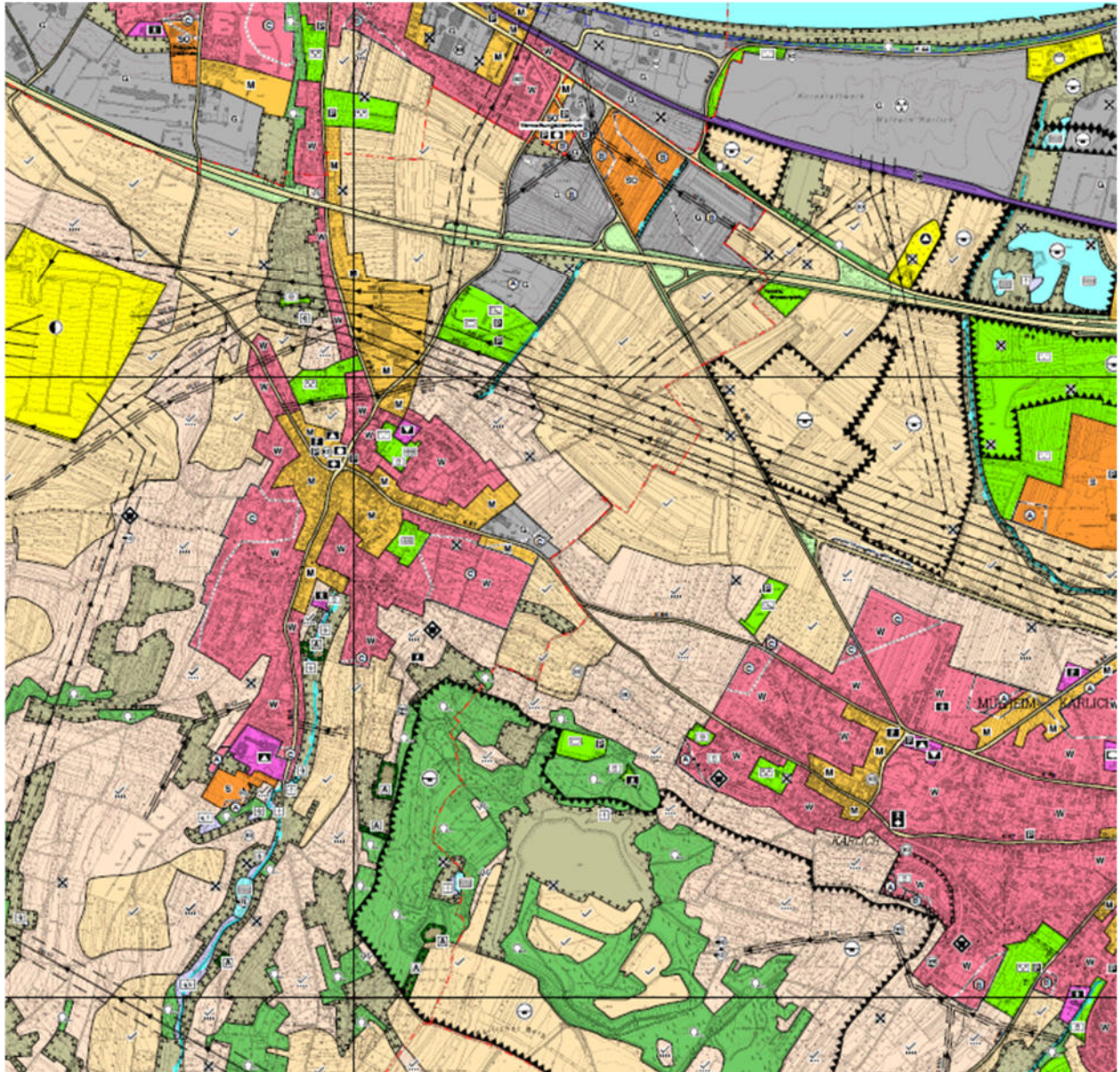
(Quelle: RROP Mittelrhein-Westerwald 2017)

2.2.3 Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde Kettig

Der Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan der Verbandsgemeinde Weißenthurm stammt aus dem Jahr 2000.

Der FNP stellt für den Ortskern primär Mischbauflächen (M) dar. In den angrenzenden Bereichen befinden sich hauptsächlich Wohnbauflächen (W). Im Norden der Gemarkung, entlang der B 9, verfügt Kettig über Gewerbeflächen sowie über Sonderbauflächen. Die übrigen Flächen der Ortsgemeinde sind hauptsächlich als Flächen für die Landwirtschaft dargestellt.

Abbildung 5: Auszug aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Weißenthurm



(Quelle: Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Weißenthurm, Stand 2000)

Die Anne-Frank-Schule im Süden sowie die Kindertagesstätte in der Ortsmitte sind als Gemeinbedarfsflächen dargestellt. Grünflächen nach FNP befinden sich im Osten, in der Ortsmitte sowie beim Friedhof im Nord-Westen und beim Sportplatz im Nord-Osten.

Flächen einer weiteren Siedlungsentwicklung sind in Kettig sowohl im Innen- als auch im Außenbereich noch vorhanden. Entsprechend den Daten aus Raum+ vom 09.11.2022 bestehen in Kettig 61 Baulücken (davon 44 in Wohnbauflächen, 9 in gemischten Bauflächen, 2 Gewerbeflächen, 4 Grünflächen, 1 landwirtschaftliche Fläche sowie 1 Sondergebietsfläche). Hinzu kommen 14 Innenpotentiale (10 Wohnbauflächen und 4 Gewerbeflächen) sowie 6 Außenpotentiale (1 Wohnbaufläche, 2 Mischbauflächen, 2 Gewerbeflächen und 1 Sondergebietsfläche). In der Summe sind in Kettig noch etwa 26 ha freie Fläche potenziell bebaubar, wovon knapp 10 ha auf Wohn- und Mischbauflächen entfallen.

Kettig wird umgeben von Flächen für den Obstanbau. Innerörtlich finden sich vereinzelt gestaltete Grünflächen, wie z.B. am Godildaplatz oder hinter der Bushaltestelle in der Weißenthurmer Straße.

Dies entspricht den Zielen und Grundsätzen des RROP:

- Regionaler Grünzug,
- Vorbehaltsgebiet besondere Klimafunktion,
- Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus.

Auch wenn im Flächennutzungsplan keine Denkmäler in Kettig gelistet sind, so verfügt die Ortsgemeinde doch über sechs Einzeldenkmäler. Bei den Einzeldenkmälern handelt es sich um Häuser und Wegekreuze sowie um kirchliche Bauten.

- Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus Andernacher Straße
viergeschossiger spätgotischer Turm, barocker Helm, um 1723; zweischiffige Halle, wohl um 1470, Verlängerung 1899;
an der Westseite Kreuz, 1781
- (bei) Breitestraße 15
Wegekreuz, bez. 1889
- Breitestraße 16
Backsteinbau, Basalt- und Terrakottagliederung, um 1900
- Breitestraße 21
Fachwerkhaus, verputzt, Krüppelwalmdach, bez. 1834
- Breitestraße/ Ecke Kärlicher Straße
Wegekapelle, Kreuze, Grenzsteine
- Kärlicher Straße 2
Basaltbruchsteinvilla, um 1900; Gesamtanlage mit Garten

2.3 Gemeindeeigene Planungen

2.3.1 Bebauungspläne

Bebauungspläne existieren in Kettig für die Gebiete „Im Schallmerich I. Abschnitt“, „Im Schallmerich II. Abschnitt“, „Niederflur I. Abschnitt“, „Andernacher Straße/Framerichsweg“, „Niederflur II. Abschnitt“, „Behindertenheim u. Werkstatt“, „Gewerbegebiet, I. Abschnitt“, „Im Kleinflur“, „Friedhofserweiterung“, „Ochtendunger Straße“, „Ende der Ochtendunger Straße“, Nahversorgungsmarkt Mittelweg“ und „Im Pfräder“. Darüber hinaus befinden sich die Bebauungspläne, „An den sechs Nußbäumen“ und „Motorsport Mittelweg“ im Verfahren. Die Ortsgemeinde verfügt zudem über eine „Entwicklungs- u. Abrundungssatzung“, eine Ergänzungssatzung „Auf dem Haar“ und zwei Klarstellungssatzungen.

In allen anderen Siedlungsbereichen der Ortsgemeinde - und dies gilt insbesondere für den historischen Ortskern von Kettig - richtet sich die Zulässigkeit baulicher Nutzungen nach § 34 BauGB.

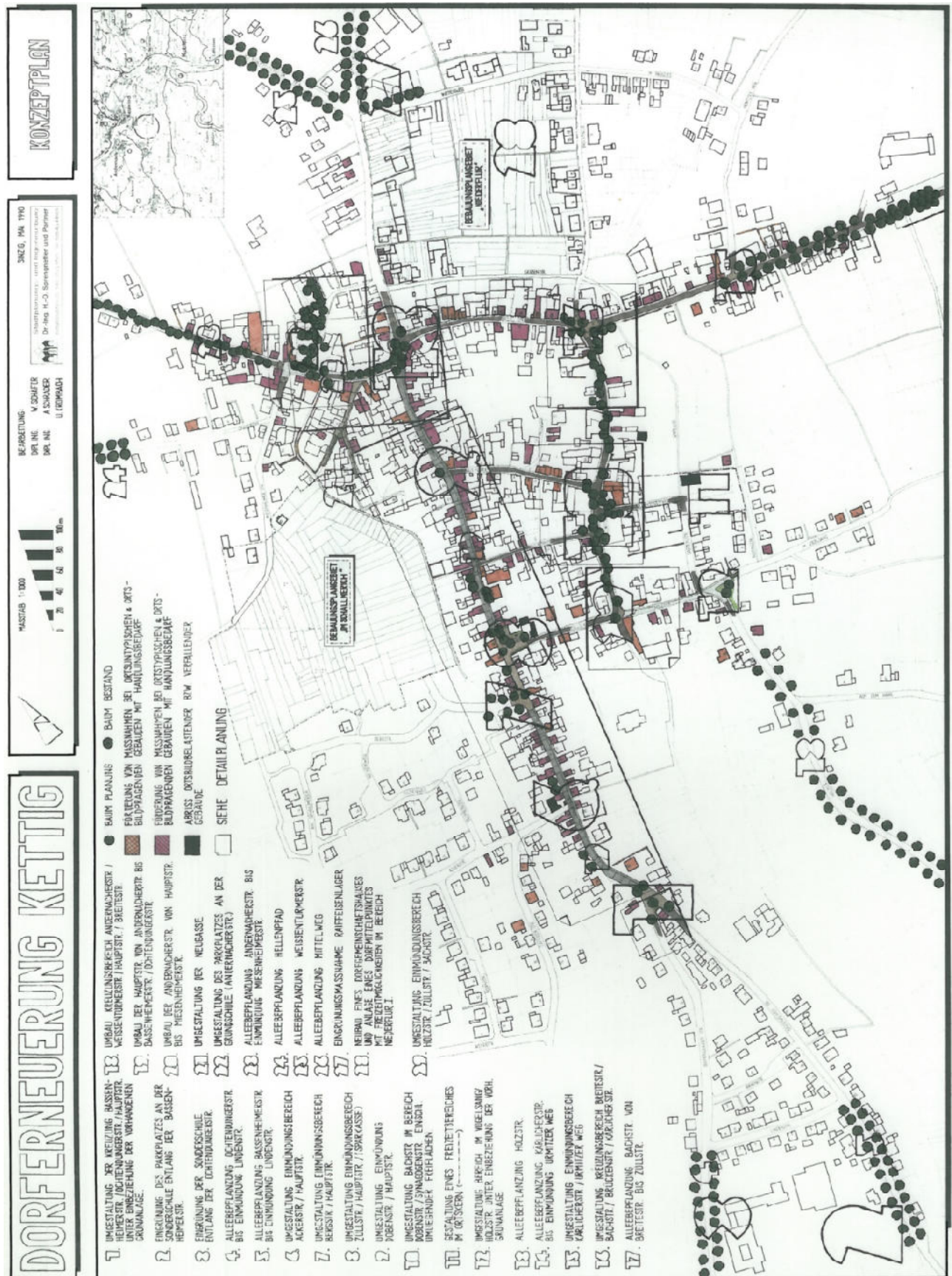
Hinsichtlich dem aus der vorliegenden Fortschreibungsplanung resultierenden Maßnahmenkonzept der Dorferneuerung ergeben sich aus den bestehenden Bebauungsplänen der Ortsgemeinde Kettig keine planungsrechtlichen oder informellen Konsequenzen.

2.3.2 Ortsentwicklungsplan 1991

Das erste Dorferneuerungskonzept der Ortsgemeinde Kettig wurde 1991 durch das Büro für Stadt- und Landschaftsplanung Dr. Ing. H.O. Sprengnetter und Partner erarbeitet.

Auf Grundlage der damaligen umfassenden Bestandserhebung wurde eine Konzeptplanung erarbeitet, die für den öffentlichen Raum 29 Maßnahmen umfasste.

Abbildung 6: Karte Dorferneuerung Kettig, 1991



(Quelle: Ortsentwicklungskonzept (Büro für Stadt- und Landschaftsplanung Dr. Ing. H.O. Sprengnetter und Partner, 1991))

Tabelle 2: Maßnahmenkatalog Dorferneuerung Kettig, 1991

Nr.	Maßnahme	Nr.	Maßnahme	Nr.	Maßnahme	Nr.	Maßnahme	Nr.	Maßnahme
1	Umgestaltung der Kreuzung Bassenheimer Str./Ochtdunger Str./Hauptstr. unter Einbeziehung der vorhandenen Grünanlage	7	Umgestaltung Einmündungsbereich Bergstr./Hauptstr.	13	Alleebeplantzung Holzstr.	19	Umbau der Hauptstr. von Andernacherstr. bis Bassenheimerstr./Ochtdungerstr.	25	Alleebeplantzung Weißenthurmerstr.
2	Eingrünung des Parkplatzes an der Sonderschule entlang der Bassenheimerstr.	8	Umgestaltung Einmündungsbereich Züllstr./Hauptstr. (Sparkasse)	14	Alleebeplantzung Kärlicherstr. bis Einmündung Urmitzer Weg	20	Umbau der Andernacherstr. von Hauptstr. bis Miesenheimerstr.	26	Alleebeplantzung Mittelweg
3	Eingrünung der Sonderschule entlang der Ochtdungerstr.	9	Umgestaltung Einmündung Dobenstr./Hauptstr.	15	Umgestaltung Einmündungsbereich Kärlicherstr./Urmitzer Weg	21	Umgestaltung der Neugasse	27	Eingrünungsmaßnahme Raiffeisenlager
4	Alleebeplantzung Ochtdungerstr. bis Einmündung Lindenstr.	10	Umgestaltung Bachstr. im Bereich Dobenstr./Synagogenstr. einschl. umliegender Freiflächen	16	Umgestaltung Kreuzungsbereich Breitestr./Bachstr./Brückenstr./Kärlicherstr.	22	Umgestaltung des Parkplatzes an der Grundschule (Andernacherstr.)	28	Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses und Anlage eines Dorfmittelpunkts mit Freizeitmöglichkeiten im Bereich Niederflur
5	Alleebeplantzung Bassenheimerstr. bis Einmündung Lindenstr.	11	Gestaltung eines Freizeitbereichs im Ortskern	17	Alleebeplantzung Bachstr. von Breitestr. bis Züllstr.	23	Alleebeplantzung Andernacherstr. bis Einmündung Miesenheimerstr.	29	Umgestaltung Einmündungsbereich Holzstr./Züllstr./Bachstr.
6	Umgestaltung Einmündungsbereich Ackerstr./Hauptstr.	12	Umgestaltung Bereich im Vogel-sang/Holzstr. unter Einbeziehung der vorh. Grünanlage	18	Umbau Kreuzungsbereich Andernacherstr./Weißenthurmerstr./Hauptstr./Breitestr.	24	Alleebeplantzung Hellenpfad		

(eigene Darstellung auf Grundlage der Daten aus dem Ortsentwicklungskonzept (Büro für Stadt- und Landschaftsplanung Dr. Ing. H.O. Sprengnetter und Partner, S. 47ff))

Insgesamt zielt das Konzept von 1991 vor allem auf gestalterische Verbesserungen im Ortskern ab. Hierbei ist vor allem der Aus-/Umbau von verschiedenen Straßen und Grüngestaltungen zu nennen. Daneben spielt der Aspekt „dörfliche Infrastruktur“ eine große Rolle.

Folgende öffentliche Maßnahmen mit besonders nachhaltiger Bedeutung für die Attraktivität Kettigs wurden seit 1991 u.a. realisiert:

- Umgestaltung mehrerer Kreuzungsbereiche,
- Umgestaltung und Umbau der Hauptstraße und Neugasse,
- Umgestaltung des Parkplatzes an der Grundschule.

Im Folgenden werden die Maßnahmen des seinerzeit erarbeiteten Dorferneuerungskonzeptes aufgelistet. Ihre jeweilige räumliche Lage kann dem Plan „Dorferneuerung Kettig - Zielformulierungen“ von 1991 sowie dem Plan im Anhang entnommen werden.

Im Zuge der Bestandsaufnahme zur vorliegenden Fortschreibung und des moderierten Beteiligungs- und Planungsprozesses waren alle Maßnahmen des alten Dorferneuerungskonzeptes erfasst und hinsichtlich ihrer Aktualität überprüft worden. Realisierte, geänderte oder noch ausstehende Umsetzungen wurden entsprechend verzeichnet und werden auf der Grundlage der nachfolgenden Liste mit dem Gemeinderat erörtert.

Als Ergebnis der vorgenommenen städtebaulicher Bewertung, der Erörterungen mit den Bürgern in den verschiedenen Arbeitskreisen und der Diskussion in den gemeindlichen Gremien sollen erste konzeptionelle Ansätze für die Fortschreibungsplanung formuliert werden.

Die Maßnahmen des alten Dorferneuerungskonzeptes, die im Rahmen der Fortschreibung auch aus heutiger Sicht weiterverfolgt werden sollen, sind in der Tabellenspalte „konzeptioneller Ansatz“ farbig hinterlegt.

Tabelle 3: Maßnahmenkontrolle

Nr.	Dorferneuerung 1991	Bestand heute	konzeptioneller Ansatz
1.	Umgestaltung der Kreuzung Bassenheimer Str./Ochtendunger Str./Hauptstr. unter Einbeziehung der vorhandenen Grünanlage	nicht realisiert	entnehmen, nicht notwendig. Platz ist bereits gestaltet
2.	Eingrünung des Parkplatzes an der Sonderschule entlang der Bassenheimerstr.	nicht realisiert	beibehalten
3.	Eingrünung der ehemaligen Förderschule entlang der Ochtendungerstr.	realisiert	-
4.	Alleebeepflanzung Ochtendungerstr. bis Einmündung Lindenstr.	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
5.	Alleebeepflanzung Bassenheimerstr. bis Einmündung Lindenstr.	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
6.	Umgestaltung Einmündungsbereich Ackerstr./Hauptstr.	tlw. realisiert beim Ausbau Hauptstraße	-
7.	Umgestaltung Einmündungsbereich Bergstr./Hauptstr.	realisiert	Brunnenanlage wurde umgesetzt. Bäume und kleine Grünfläche vorhanden, gestalteter Platz befindet sich bereits wenige Meter weiter an der Einmündung der Ackerstraße
8.	Umgestaltung Einmündungsbereich Züllstr./Hauptstr. (Sparkasse)	tlw. realisiert beim Ausbau Hauptstraße	-
9.	Umgestaltung Einmündung Dobenstr./Hauptstr.	tlw. realisiert beim Ausbau Hauptstraße	-
10.	Umgestaltung Bachstr. im Bereich Dobenstr./Synagogenstr. einschl. umliegender Freiflächen	tlw. realisiert beim Ausbau Hauptstraße	Die Freiflächen wurden in Bauplätze umgewandelt.
11.	Gestaltung eines Freizeitbereichs im Ortskern	nicht realisiert	entnehmen, Bereich bebaut
12.	Umgestaltung Bereich im Vogelsang/Holzstr. unter Einbeziehung der vorh. Grünanlage	realisiert	-
13.	Alleebeepflanzung Holzstr.	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
14.	Alleebeepflanzung Kärlicherstr. bis Einmündung Urmitzer Weg	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
15.	Umgestaltung Einmündungsbereich Kärlicherstr./Urmitzer Weg	realisiert	-
16.	Umgestaltung Kreuzungsbereich Breitestr./Bachstr./Brückenstr./Kärlicherstr.	realisiert	-
17.	Alleebeepflanzung Bachstr. von Breitestr. bis Züllstr	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
18.	Umbau Kreuzungsbereich Andernacherstr./Weißenthurmerstr./Hauptstr./Breitestr.	realisiert	-
19.	Umbau der Hauptstr. von Andernacherstr. bis Bassenheimerstr./Ochtendungerstr.	realisiert	-
20.	Umbau der Andernacherstr. von Hauptstr. bis Miesenheimerstr.	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
21.	Umgestaltung der Neugasse	realisiert	-
22.	Umgestaltung des Parkplatzes an der Grundschule (Andernacherstr.)	nicht realisiert	beibehalten
23.	Alleebeepflanzung Andernacherstr. bis Einmündung Miesenheimerstr.	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
24.	Alleebeepflanzung Hellenpfad	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
25.	Alleebeepflanzung Weißenthurmerstr.	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
26.	Alleebeepflanzung Mittelweg	nicht realisiert	beibehalten, aber konzeptionell überdenken
27.	Eingrünungsmaßnahme Raiffeisenlager	nicht realisiert	entnehmen, Bereich von Gewerbebetrieb genutzt
28.	Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses und Anlage eines Dorfmittelpunkts mit Freizeitmöglichkeiten im Bereich Niederflur	realisiert	Wurde an andere Stelle umgesetzt (Bürgerhaus in der Hauptstraße)
29.	Umgestaltung Einmündungsbereich Holzstr./Züllstr./Bachstr.	realisiert	-

(Quelle: Eigene Darstellung)

Damit bleiben 12 Maßnahmen des alten Dorferneuerungskonzeptes weiter aktuell. Allerdings handelt es sich hierbei überwiegend um Grüngestaltungen im öffentlichen Verkehrsraum. Diese sollen im neuen Konzept nicht mehr explizit auf einzelne Straßenabschnitte bezogen werden. In der Dorfmoderation (s. Kapitel 4) hat sich gezeigt, dass Begrünungen im öffentlichen Raum im gesamten Dorf gewünscht sind, wo es die Platzverhältnisse zulassen. Daher sollen diese Maßnahmen im Maßnahmenkatalog (s. Kapitel 6) zusammengefasst werden.

Vor dem Hintergrund, dass aus städtebaulicher Sicht nach wie vor ein umfassender Handlungsbedarf im öffentlichen Raum besteht, drängt sich die weitere Planung und Umsetzung strukturverbessernder öffentlicher Maßnahmen für die Ortsgemeinde Kettig auf. Dies gilt umso mehr, da Kettig im besonders planungsbedürftiger Raum Koblenz/Neuwied liegt.

Zur Stärkung des Tourismus in der Region und zur Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen, insbesondere auch im Gastronomiesektor muss eine qualitätsvolle Attraktivität der Ortslage erlangt werden. Diese anzustrebende Attraktivität ist in besondere Weise auch dazu geeignet, die Ortsgemeinde Kettig im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden als Wohnstandort konkurrenzfähig zu halten, da die Anforderungen der Wohnbevölkerung an ihre Heimatgemeinden deutlich steigen.

2.4 Sozio-ökonomische Entwicklungstendenzen

2.4.1 Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz und in der Verbandsgemeinde

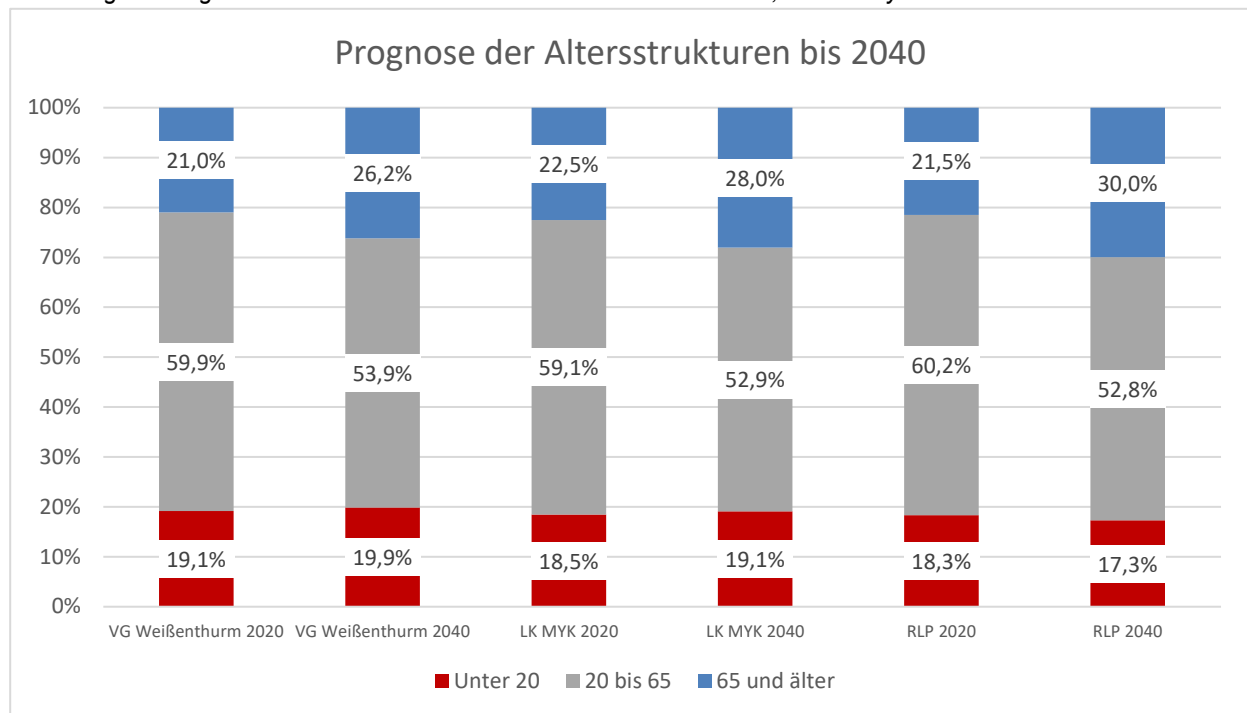
Eine Bevölkerungsprognose liegt für die Ebene der Ortsgemeinden nicht vor. Vom Statistischen Landesamt wurde im Rahmen der 6. kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung für die Verbandsgemeinde Weißenthurm eine Prognose bis zum Jahr 2040 errechnet (Basisjahr 2020), die an dieser Stelle herangezogen werden soll.

Tabelle 4: Bevölkerungsprognose für die VG Weißenthurm, den LK Mayen-Koblenz sowie Rheinland-Pfalz

Alter	VG Weißenthurm				LK Mayen-Koblenz				Rheinland-Pfalz			
	2020		2040		2020		2040		2020		2040	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unter 20	6.666	19,1%	7.309	19,9%	39.648	18,5%	41.500	19,1%	749.650	18,3%	775.227	17,3%
20 bis 65	20.869	59,9%	19.811	53,9%	126.834	59,1%	114.966	52,9%	2.436.380	60,2%	2.228.651	52,8%
65 und älter	7.302	21,0%	9.622	26,2%	48.304	22,5%	60.868	28,0%	912.361	21,5%	1.164.145	30,0%
Gesamt	34.837		36.742		214.786		217.334		4.098.391		4.168.023	

(Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage der Daten des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz)

Abbildung 7: Prognose der Altersstrukturen bis 2040 in der VG Pellenz, im LK Mayen-Koblenz und in RLP



(Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz)

In der 6. kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung wird für die Verbandsgemeinde Weißenthurm ein Bevölkerungsanstieg von 34.837 Einwohnern im Jahr 2020 auf 36.742 im Jahr 2040 prognostiziert. Das entspricht einem Bevölkerungsanstieg von knapp 5,5 %.

Im Landkreis Mayen-Koblenz wird ein Bevölkerungsanstieg von knapp 1,2 % erwartet (von 214.786 im Jahr 2020 auf 217.334 im Jahr 2040). Im Vergleich dazu liegt der prognostizierte Anstieg gesamten Bundesland bei 1,7 % (von 4.098.391 auf 4.168.023) (s. Tabelle 4). Für die Verbandsgemeinde wird somit ein deutlich stärkerer Bevölkerungsanstieg prognostiziert als für den Landkreis und das Land.

Im Hinblick auf die Altersstrukturen lässt sich erkennen, dass der Anteil, der unter 20-Jährigen in der Verbandsgemeinde Weißenthurm mit 0,8 % leicht ansteigen wird. Einen noch deutlicheren Zuwachs gibt es in der Verbandsgemeinde bei der Gruppe der Personen über 65. Hier wird der Anteil bis 2040 um 5,2 % ansteigen. Entsprechend wird in der Gruppe der 20-65-Jährigen ein Rückgang um 6 % erwartet.

Ähnlich verhalten sie die Zahlen im Landkreis Mayen-Koblenz. Hier wird ein Anstieg von 0,6 % bei den unter 20-Jährigen prognostiziert. Der Anstieg der über 65-Jährigen liegt hier bei 5,5 %. Der Anteil der Personen im erwerbstätigen Alter wird um 6,2 % sinken.

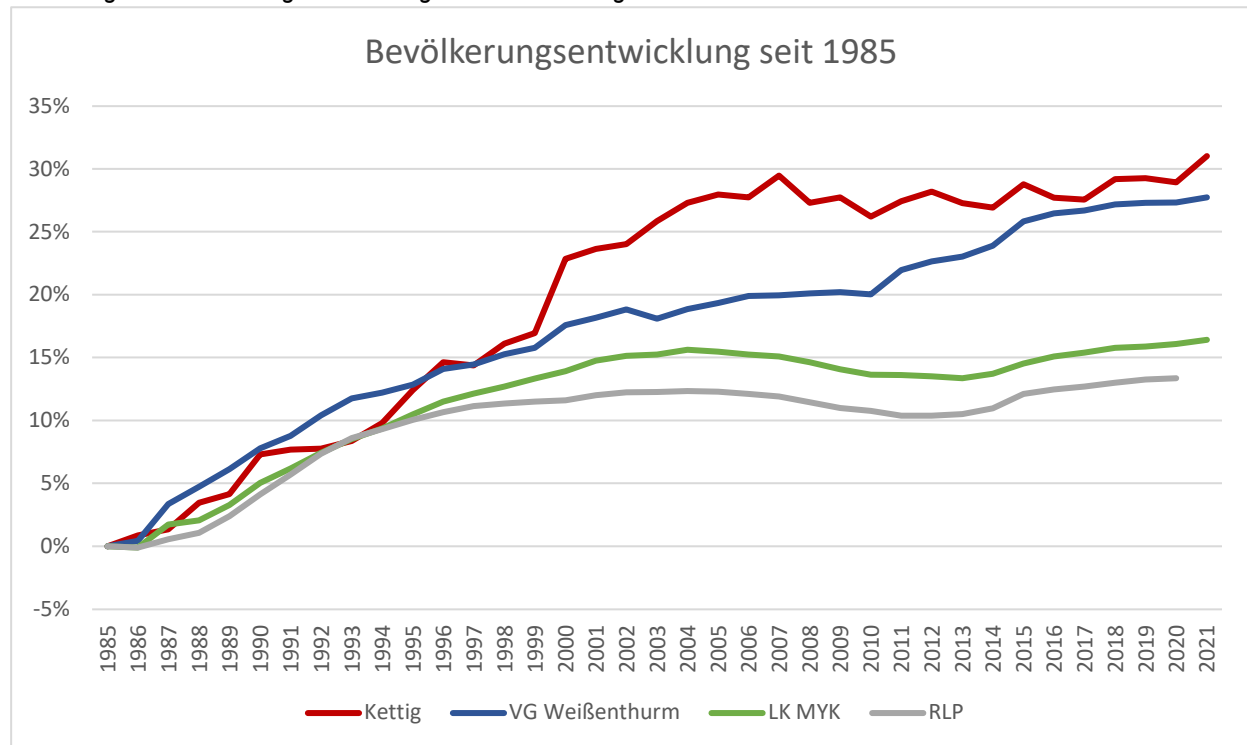
Wesentlich extremere Alterungsszenarien zeigen sich auf Landesebene. Während in der Verbandsgemeinde und im Landkreis der Anteil der Personen unter 20 steigen wird, sinkt dieser in Rheinland-Pfalz um 1 % bis 2040. Der Anstieg bei den über 65-Jährigen beträgt 8,5 %, sodass es bei den Personen im erwerbstätigen Alter einen Rückgang von 7,4 % geben wird.

Zusammenfassend zeigt sich, dass in der Verbandsgemeinde Weißenthurm (und somit voraussichtlich auch in Kettig) der Anteil an älteren und jüngeren Personen steigen wird, während der Anteil an Personen zwischen 20 und 65 abnehmen wird. Da der Anteil, der über 65-Jährigen jedoch deutlich stärker steigt als der der unter 20-Jährigen, wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung insgesamt weiter ansteigen. Allerdings vollzieht sich diese Entwicklung auf Verbandsgemeinde- und Kreisebene nicht so stark wie auf Landesebene. Dennoch wird der prognostizierte Bevölkerungsanstieg in Kombination mit einem steigenden Alter der Menschen in Zukunft Auswirkungen auf die Infrastruktur haben, die bereits jetzt nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

2.4.2 Bevölkerungsentwicklung in der Ortsgemeinde Kettig

Die Bevölkerungsentwicklung in der Ortsgemeinde Kettig kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden.

Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung seit 1985 im Vergleich



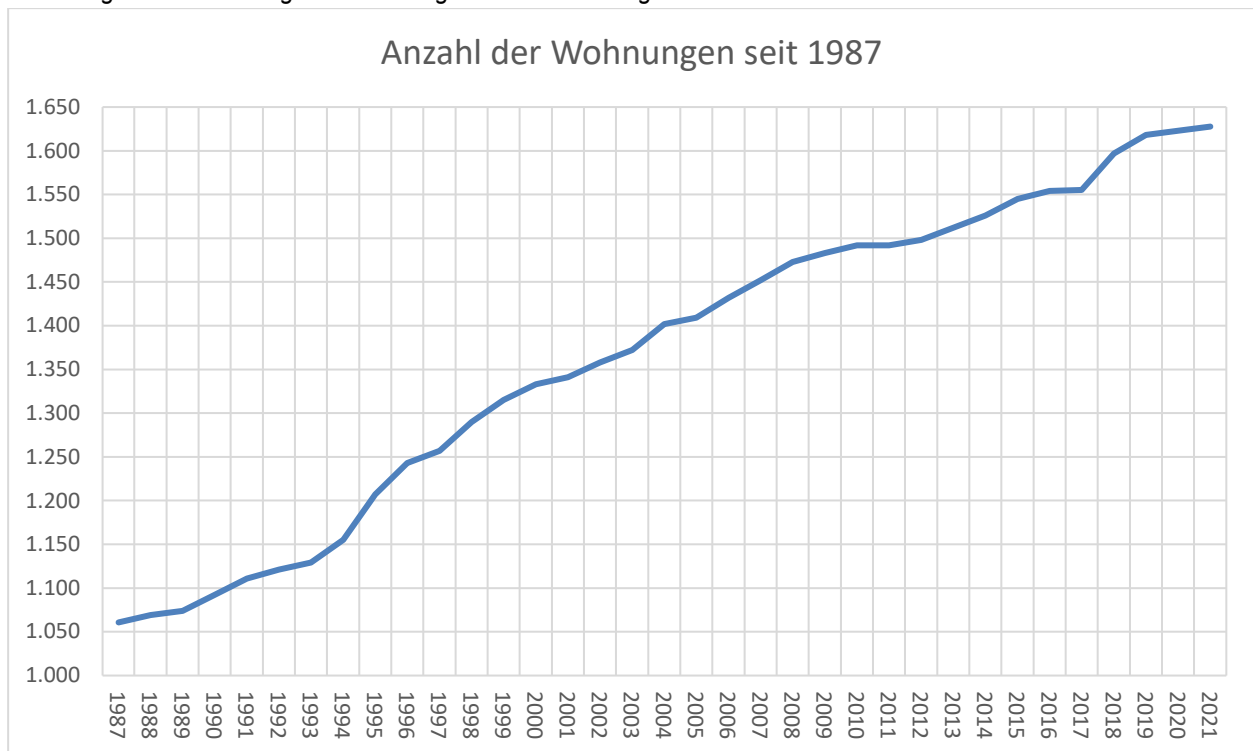
(Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage der Daten des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz)

Aus der obigen Grafik geht hervor, dass die Bevölkerungsentwicklung in Kettig seit 1985 um knapp 30 % angestiegen ist. Grundsätzlich folgt die Entwicklung dem Trend, des Bevölkerungsanstiegs, der auch auf den übergeordneten Ebenen zu beobachten ist, jedoch liegt die prozentuale Steigerung deutlich über diesem Niveau. Im Jahr 2007 wurde ein vorläufiger Höchststand von 3.370 Einwohnern erreicht, der in den Folgenden Jahren wieder etwas abnahm und seitdem zwischen 3.300 und 3.400 Einwohnern schwankt. Im Jahr 2021 erreichte Kettig schließlich eine Einwohnerzahl von 3.411.

Auch in der Verbandsgemeinde zeigt sich seit dem Jahr 1985 eine steigende Einwohnerzahl, auch wenn diese seit 1997 unterhalb des prozentualen Niveaus von Kettig liegt. Im Landkreis und im Land ist ebenfalls ein Bevölkerungsanstieg zu verzeichnen, jedoch ist hier zwischen den Jahren 2003 und 2013 ein leichter Rückgang zu erkennen. Die Zahl steigt seitdem wieder leicht an.

Insgesamt zeigt sich, dass sich die prozentuale Einwohnerentwicklung in Kettig auf einem höheren Niveau bewegt als in der Verbandsgemeinde, dem Kreis und dem Land.

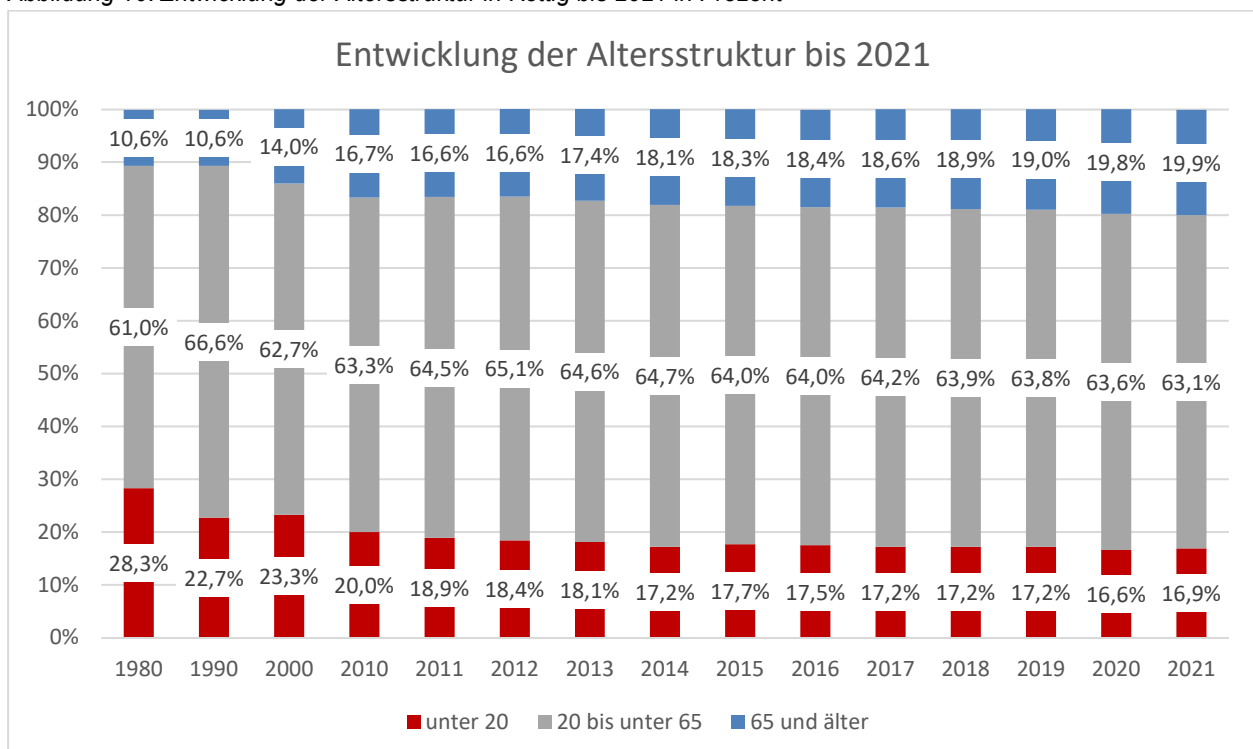
Abbildung 9: Entwicklung des Wohnungsbestands in Kettig seit 1987



(Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz)

Betrachtet man den Wohnungsbestand in der Ortsgemeinde Kettig, zeigt sich, dass dieser unabhängig von der Bevölkerungsentwicklung zu sein scheint. Obwohl die Bevölkerungszahl in Kettig seit 2007 (mit leichten Schwankungen) insgesamt eher stagniert, stieg die Anzahl der Wohnungen im Ort konstant an. Während die Bevölkerung seit 1987 um 30 % gestiegen ist, hat es bei den Wohnungen in diesem Zeitraum ein Plus von über 53 % gegeben.

Abbildung 10: Entwicklung der Altersstruktur in Kettig bis 2021 in Prozent



(Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz)

Der Anteil der Personen unter 20 ist seit 1980 um 11,4 % zurückgegangen (von 28,3 % auf 16,9 %). Allerdings erreichte diese Entwicklung ihren Höhepunkt bereits im Jahr 2020 (Anteil von 16,6 %). Seitdem ist der Anteil junger Bevölkerung wieder leicht angestiegen, was auch in der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 prognostiziert wird.

Gleichzeitig ist der Anteil an Senioren über 65 um 9,3 % gestiegen. Diese Entwicklung ist allerdings nicht rückläufig, der Trend wird auch entsprechend prognostiziert.

Daraus ergibt sich, dass der Anteil der Personen im erwerbstätigen Alter im Vergleich zum Jahr 1980 zwar höher ist (61,0 % im Jahr 1980 und 63,1 % im Jahr 2020), dieser in den letzten Jahren aber dennoch konstant gesunken ist, nachdem er im Jahr 1990 mit 66,6 % seinen Höhepunkt erreicht hatte.

2.4.3 Bewertung, Resümee

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung wird Konsequenzen für die zukünftige Siedlungsentwicklung der Ortsgemeinde Kettig haben:

- Die Anzahl der Seniorinnen und Senioren wird steigen,
- Die Anzahl der Schüler bzw. Kinder im Vorschulalter wird sinken oder konstant bleiben,
- Die Anzahl der Personen im erwerbstätigen Alter wird zurückgehen,
- Der Wohnungsmarkt wird sich wandeln. Während die Anzahl der Einpersonenhaushalte zunehmen wird, wird die Zahl der Haushalte mit fünf und mehr Personen deutlich abnehmen. Langfristig wird auch der Wohnungsbedarf zurückgehen.

Die altersstrukturellen Verschiebungen werden sich nicht nur auf die Infrastruktur auswirken, sondern sich auch in einem Wandel der Lebens- und Umweltbedürfnisse der Bevölkerung zeigen.

Konzeptioneller Ansatz

Aufgrund des demografischen Trends ergeben sich folgende Ziele, die zukünftig bei der Siedlungsentwicklung beachtet werden müssen:

- Maßnahmen zur intensiven Gegensteuerung der demografischen Entwicklung (Schaffung von Krippenplätzen, Ganztagschulen, Jugendbetreuungseinrichtungen) und Verbesserung von deren Erreichbarkeit,
- Anpassung der sozialen Infrastruktur an die Altersstruktur (Altenbetreuungs- und Pflegeeinrichtungen),
- Anpassung des Wohnungsmarktes an die demografische Entwicklung,
 - Umbau im Bestand
 - Wohnen im Ortszentrum
 - Berücksichtigung neuer Wohnformen, betreutes Wohnen.
- Altersgerechte Versorgung und Infrastruktur, Verbesserung der Nahversorgung und des Angebotes an Dienstleistungen und Gastronomie im Ortszentrum für weniger mobile Bevölkerungsteile,
- Verbesserte Anbindung und Erreichbarkeit der Einkaufsmöglichkeiten,
- Förderung der Nachbarschaften und der Vereinskultur, Förderung ehrenamtlichen Engagements (generationenübergreifende Projekte).

3. Bestandsaufnahme sowie Darstellung der funktionalen und strukturellen Mängel

Im Zuge dieses Konzepts wurde die Baustruktur von Kettig erhoben, dokumentiert und bewertet. Die Ergebnisse sind im Kapitel 3.1.2 (Ortsbild) dargestellt.

Hinsichtlich der aktuellen Nutzungsstruktur erfolgt eine aktualisierte Zusammenstellung der gemeindlichen Grundversorgung, da sich diese gegenüber der Situation von 1991 stark verändert hat.

Zu den Themen Verkehr und Grünordnung erfolgt eine konzeptbezogene Potenzialbewertung.

3.1 Siedlungsentwicklung, Baustruktur und Ortsbild

3.1.1 Siedlungsentwicklung und Baustruktur

Kettig liegt innerhalb von landwirtschaftlich, vor allem für den Obstanbau, intensiv genutzten Flächen. Das Siedlungsgebiet liegt auf etwa 70 bis 120 m Höhe über NN und wird vom Kettiger Bach durchzogen.

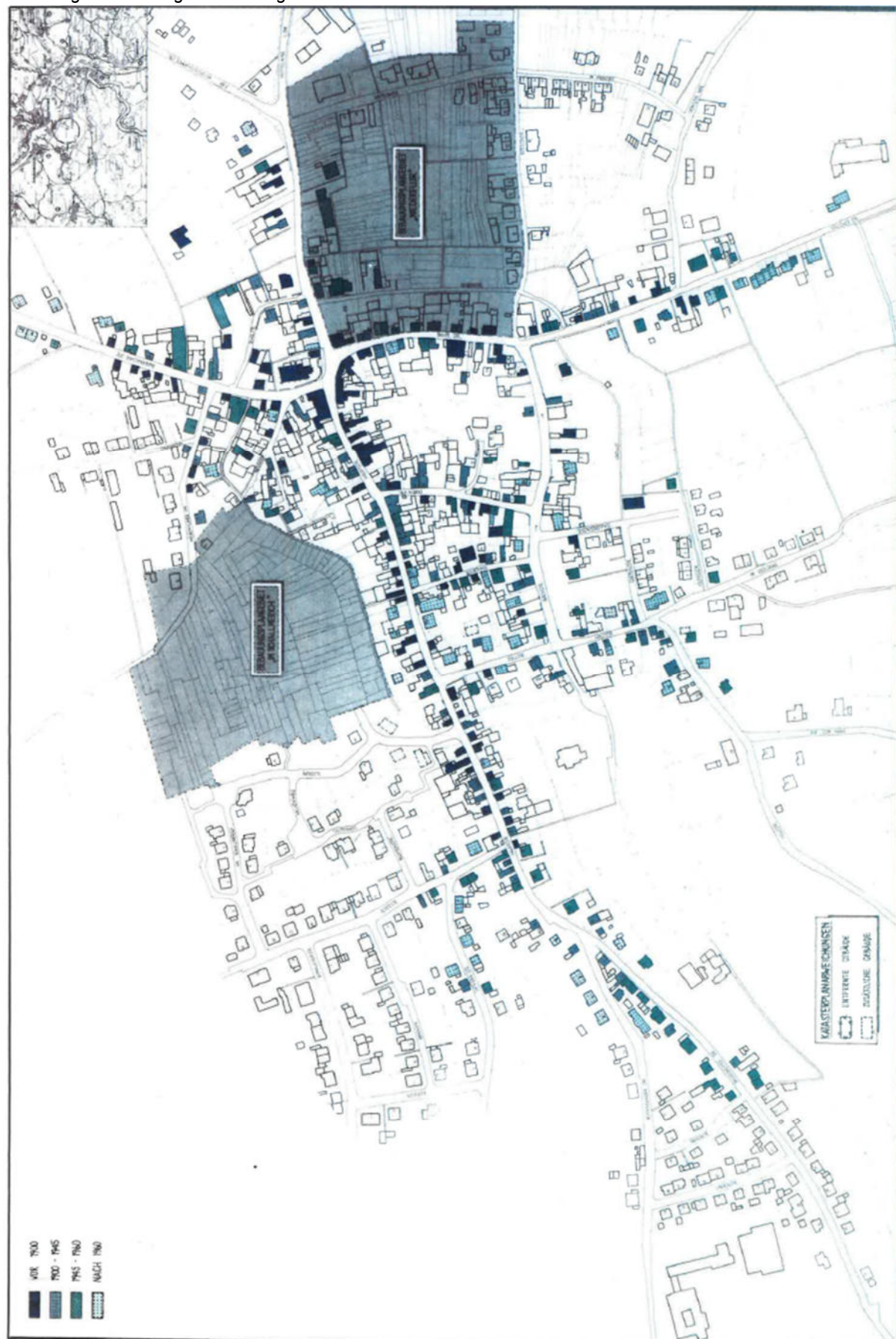
Erste Siedlungsspuren in Kettig gehen auf den Zeitraum um 11.000 v. Chr. zurück. Landwirtschaftliche Nutzung lässt sich bis etwa 5.500 v. Chr. zurückverfolgen. Ein keltisches Gräberfeld südlich der heutigen St. Bartholomäus Kirche lässt sich auf 800 v. Chr. datieren. Hier dürfte auch die heutige Siedlung ihren Ursprung haben (regionalgeschichte, ohne Datum).

Heute bestehen etwa 78,5 % der Bodenfläche Kettigs aus Vegetation, dabei vor allem aus landwirtschaftlich genutzten Flächen (69,4 %). Die übrigen Anteile entfallen auf Siedlungsfläche (15,9 %), Verkehrsflächen (5,5 %) und Gewässer (0,2 %).

Im Vergleich mit den Ortsgemeinden gleicher Größe fällt auf, dass in Kettig die Funktionen Landwirtschaft, Wohnen und Gewerbe deutlich größer sind. Dafür verfügt die Ortsgemeinde über vergleichsweise wenig Waldflächen.

Auf der folgenden Abbildung ist zu erkennen, welche Bereiche von Kettig bis zu welchem Jahr erbaut wurden. Der älteste Abschnitt, erbaut bis 1900, befindet sich im Bereich Hauptstraße, Breite Straße, Weißenthurmer Straße und Andernacher Straße. Die weitere Siedlungsentwicklung, bis 1945 und bis 1960, erfolgte in Etappen in den Seitenstraßen der Hauptstraße (Doben-, Schnür- und Züllstraße) sowie im weiteren Verlauf der Hauptstraße und Kärlicher Straße. Die übrigen Bereiche von Kettig sowie Teile des Ortskerns, oftmals auch in zweiter Reihe, entstanden nach 1960. Die äußeren Bereiche weisen den klassischen Charakter von Neubaugebieten in ein- bis zweigeschossiger Bauweise und großzügigen Gärten auf.

Abbildung 11: Siedlungsentwicklung



(Quelle: Büro für Stadt- und Landschaftsplanung Dr. Ing. H.O. Sprengnetter und Partner, 1991)

Tabelle 5: Flächennutzung im Vergleich

Nutzungsart	OG Kettig		Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (3000-5000 EW)	VG Weißen-thurm		Verbandsge-meinden glei-cher Größenklasse (20000-50000 EW)
	km²	Anteile in %		km²	Anteile in %	
Bodenfläche ins-gesamt	7,76	100	100	52,65	100	100
<u>Siedlung</u>	1,23	15,9	10,8	12,43	23,6	7,3
Wohnbaufläche	0,5	6,5	4,7	4,46	8,5	3,3
Industrie- und Ge-werbefläche	0,42	5,4	2,1	4,34	8,2	1,1
Sport-, Freizeit- und Erholungsflä-che	0,14	1,9	1,9	1,62	3,1	1,4
Sonstige	0,17	2,1	1,8	2,01	3,8	1,3
<u>Verkehr</u>	0,43	5,5	6,1	4,84	9,2	6,1
Straßenverkehr	0,26	3,3	2,8	3,2	6,1	2,4
Weg	0,16	2,1	2,9	1,14	2,2	3,3
Sonstige	0,01	0,1	0,4	0,5	1	0,3
<u>Vegetation</u>	6,09	78,5	81,6	32,75	62,2	85,4
Landwirtschaft	5,39	69,4	40,9	25,94	49,3	44,2
Wald	0,5	6,5	38,2	5,01	9,5	38,7
Sonstige	0,2	2,6	2,2	1,8	3,4	2,4
<u>Gewässer</u>	0,01	0,2	1,5	2,63	5	1,2

(Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage der Daten des statistischen Landesamtes)

3.1.2 Ortsbild

Wie im Kapitel „Siedlungsentwicklung und Baustruktur“ beschrieben, entstanden die einzelnen Siedlungsabschnitte zu unterschiedlichen Zeiten. Demnach unterscheiden sich auch die Baustile. In Kettig befinden sich sowohl Gebäude mit eher langrechteckigen als auch mit eher quadratischen Grundrissen. Häuser sind dabei sowohl trauf- als auch giebelständig zur Straße errichtet (s. Abbildung 14 und Abbildung 13). Je älter der Siedlungsabschnitt ist, desto dichter stehen die Gebäude an der Straße (s. Abbildung 15). Bürgersteige sind aufgrund der Enge der Straßen in Teilen des Ortes sehr schmal gehalten bzw. überhaupt nicht vorhanden (s. Abbildung 16). Auch der Abstand zwischen den Häusern korreliert mit dem Alter der Gebäude. In den älteren Abschnitten sind die Häuser oftmals direkt aneinandergelagert (s. Abbildung 15). Teilweise finden sich Hofeinfahrten oder Zufahrten zu Gebäuden in zweiter Reihe bzw. zu ehemaligen Scheunen, die aus der damals dorfprägenden, landwirtschaftlichen Nutzung resultieren (s. Abbildung 17). Gärten und Terrasse befinden sich, wenn überhaupt, eher hinter den Häusern.

Die Fassaden sind zumeist hell verputzt mit dunklem Sockel (s. Abbildung 18). Auffällig häufig sind Hausfassaden verkleinert (s. Abbildung 19). Vereinzelt finden sich in Kettig auch Basaltgebäude oder Fachwerkhäuser (s. Abbildung 20 und Abbildung 21), was aber eher die Ausnahme ist.

Die meisten Gebäude in Kettig weisen zwei Vollgeschosse auf (s. Abbildung 22). In einigen Fällen wurden zudem Dachgeschosse ausgebaut (s. Abbildung 23).

Das prägende Dach ist in Kettig das Satteldach. Die Dächer weisen in den meisten Fällen einen Neigungswinkel von 45° mit schmalen Dachüberständen (s. Abbildung 24). Die Dacheindeckungen sind fast immer dunkel gehalten. Vorwiegend sind die Häuser mit Bitumenschindeln, Dachpfannen, Dachbeton oder Schiefer eingedeckt (s. Abbildung 26, Abbildung 27, Abbildung 28 und Abbildung 29).

Fenster sind in den historischen Gebäuden zumeist schmal gehalten und eher in stehendem Format. Im Laufe der Zeit wurden diese oftmals durch Kunststoffeinfassungen ersetzt (s. Abbildung 30). Zumeist sind die Einfassungen eher dunkel gehalten. Einige Gebäude verfügen über Klappläden (s. Abbildung 31).

Die Siedlungsabschnitte an den Ortsrändern sind Mitte/Ende des letzten bzw. im aktuellen Jahrhundert entstanden. Sie weisen den typischen Charakter von Neubaugebieten auf. Einfamilienhäuser mit ein bis zwei Vollgeschossen und großzügigen Gärten prägen hier das Ortsbild (s. Abbildung 32).

Im historischen Ortskern ist auffällig, dass viele Häuser einen erheblichen Sanierungsbedarf haben. Sowohl Dacheindeckungen als auch Fassaden sind bei vielen Gebäuden deutlich in die Jahre gekommen und sollten ortsgerecht saniert werden (s. Abbildung 33, Abbildung 34, Abbildung 35 und Abbildung 36). Um den Erfordernissen der Dorferneuerung gerecht zu werden, gilt es den Gebäudebestand orts- und regionaltypisch zu sanieren.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die bauliche Struktur von Kettig typisch für ein historisch gewachsenes Dorf in der Region ist. Die meisten Häuser wurden im Laufe der Zeit jedoch verputzt und weisen nicht mehr den historisch prägenden Charakter von Fachwerkhäusern oder Basalt- und Tuffsteingebäuden mit Schiefereindeckungen auf, wie es ein paar Kilometer weiter westlich im Raum Mayen/Mendig aufgrund der vulkanischen Rohstoffe oftmals zu finden ist. Im Laufe der Zeit sind im Ortskern auch sehr moderne Gebäude entstanden. Aufgrund der dargestellten Baustruktur, in der historische Elemente ohnehin häufig nicht mehr vorhanden sind, ist dies aber nicht grundsätzlich negativ zu beurteilen. Positiv zu erwähnen ist, dass im Ortskern kaum Leerstand vorhanden ist, was sich positiv auf den Schutz der Bausubstanz auswirkt.

Abbildung 12: Langrechteckiges Haus (Bachstraße 5)



Abbildung 13: Giebelständiges Haus (Hauptstraße 50)



Abbildung 14: Traufständiges Haus (Hauptstraße 4)



Abbildung 15: Dichte Bebauung (Hauptstraße)



Abbildung 16: Schmäler Bürgersteig (Schnürstraße)



Abbildung 17: Scheune in 2. Reihe (Breite Straße 11)



Abbildung 18: Fassade hell, Sockel dunkel (Bachstr. 3)



Abbildung 19: Sockel verklinkert (Hauptstraße 13)



Abbildung 20: Basaltgebäude (Hauptstraße 24)



Abbildung 21: Fachwerkhaus (Breite Straße 21)



Abbildung 22: 2 Vollgeschosse (Hauptstraße 49)



Abbildung 23: 2 Vollgeschosse + Dachgeschoss (Andernacher Straße 17)



Abbildung 24: Satteldach ca. 45° (Hauptstraße 55)



Abbildung 25: Quadratischer Grundriss (Schnürstr. 20)



Abbildung 26: Bitumenschindeln (Bachstraße 5)



Abbildung 27: Dachpfannen (Hauptstraße 22)



Abbildung 28: Dachbeton (Hauptstraße 37)



Abbildung 29: Dachschiefer (Bachstraße 3)



Abbildung 30: stehende Fensterformate (Andernacher Straße 14)



Abbildung 31: Klappläden (Hauptstraße 47)



Abbildung 32: Neubaugebiet (Im Niederflur)



Abbildung 33: Sanierungsbedarf (1) (Breite Straße 21)



Abbildung 34: Sanierungsbedarf (2) (Schnürstraße 1)



Abbildung 35: Sanierungsbedarf (3) (Schnürstraße 3)



Abbildung 36: Sanierungsbedarf (4) (Synagogenstr. 2)



Auch wenn die Baustruktur in Kettig nicht so herausragend prägend ist wie in anderen Dörfern im Umkreis, sollte dennoch Wert auf eine ortstypische Instandsetzung gelegt werden. Hierzu gibt es bereits einige positive Beispiele in Kettig, wie z.B. in der Hauptstraße 24:

Abbildung 37: Saniertes Gebäude (Hauptstraße 24)



Bei Sanierungen im Ortskern sollten vorzugsweise die prägenden optischen Elemente aufgegriffen werden. Dies sind:

- Helle Fassaden,
- Dunkle Dacheindeckungen,
- Dunkle Sockel,
- Fenster in stehendem Format mit Klappläden

Hierbei sollten die Leidfäden „Farbkultur“ und „Baukultur“ für das Obere Mittelrheintal (s. Anhang) herangezogen werden.

3.1.3 Exkurs: Maßnahmen privater Bauherren zur Pflege und Entwicklung der dörflichen Baustruktur

Private Maßnahmen und Initiativen von Bauherren zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der dörflichen Baustruktur sind von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Dorferneuerung bei deren Bemühen, den individuellen Charakter des Dorfes mit seinem Ortsbild zu erhalten und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Daher sollte in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die Unterstützung privater Hauseigentümer gerichtet werden, um das Ortsbild zu pflegen. Sanierungen sollten vorzugsweise, wie im vorangegangenen Kapitel beschrieben vorgenommen werden

3.1.4 Bewertung, Resümee

Der historische Ortskern wird durch eine ortstypische Bauweise mit hell verputzten Fassaden und dunkel eingedeckten Steildächern sowie vereinzelt Gebäuden aus Basalt geprägt.

Aufgrund der baulichen Dichte mangelt es an privaten Frei- und Gartenbereichen sowie an Stellplätzen. Die historischen Wohngebäude umfassen auch heute zumeist nur eine, in manchen Fällen auch zwei Wohneinheiten. Obwohl die Haus-Hof-Anlagen traditionell von (mindestens) drei Generationen einer Familie bewohnt wurden, sind die in ihnen vorhandenen Wohnungstypen hinsichtlich Größe und Zuschnitt nicht konkurrenzfähig zum zeitgemäßen Einfamilienhaus im Neubaugebiet auf der grünen Wiese.

Die ansonsten (für Touristen) heimelige städtebauliche Situation ist kaum nachhaltig erlebbar, da nur ein einziger, relativ kleiner, Übernachtungsbetrieb vorhanden ist.

Die Wohngebäude des Ortskernes sollten deshalb durch Sanierung der Fassaden und Modernisierung der Wohnungen nach aktuellen Ansprüchen sowie Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung in Stand gesetzt werden.

Strukturelle Verbesserungen der baulichen Dichte sind nur durch (behutsame) Entkernungsmaßnahmen bzw. Abriss störender und baufälliger Bausubstanz oder von Nebengebäuden zu erreichen. Durch den Abriss können öffentliche, halböffentliche und private Freiräume sowie Parkplätze geschaffen werden. Die allgemeine Wohnnutzung soll durch zukunftsfähige Wohnformen wie betreutes Wohnen, Generationenwohnen, Single-Wohnen, Wohnen für junge Familien und Ferienwohnungen ergänzt werden. Bei der Farbgebung und Materialauswahl sollte bei Sanierungen der „Leitfaden Farbkultur“ sowie der „Leitfaden Baukultur“ (s. Anhang) herangezogen werden.

Konzeptioneller Ansatz

Folgende konzeptionelle Ansätze zu den Aspekten "Siedlungsstruktur, Ortsbild" lassen sich ableiten:

- Erhaltung des individuellen Dorfcharakters sowie des Ortsbildes durch Sicherung der Altbausubstanz (Umbau, Sanierung, Revitalisierung),
- Behutsame Neuordnung nicht entwicklungsfähiger/ marktfähiger Anwesen (Erhaltung markanter Gebäude, Abbruch oder Umnutzung, Nutzungsänderung untergenutzter Nebengebäude, behutsame Entkernung),
- Förderung regionaltypischer Bauweisen und Verwendung regionaltypischer Baumaterialien,
- Information und finanzielle Förderung der Eigentümer und der Bewohner im Hinblick auf die Verbesserung des Ortsbildes nicht zuletzt im Sinne einer Steigerung des Tourismus,
- Errichtung von Ferienwohnungen in ortsbildprägender Bausubstanz,

- Förderung von an den gesellschaftlich-demografischen Wandel angepasste Wohnformen und Wohnraumangebote (Seniorenwohnungen, Singlewohnungen, Mehrgenerationenwohnen, etc.),
- Ausbildung klar definierter und ansprechend gestalteter Ortseingangssituationen,
- Erhalt/ Schaffung und Ausgestaltung von Freibereichen und Plätzen zum Aufenthalt und zur Kommunikation,
- Aufwertung bestehender Plätze und der vorhandenen Spiel- und Freibereiche durch gestalterische Maßnahmen unter Beachtung des Leitbildes,
- Verbesserung der verschiedenen Verkehrsanbindungen innerhalb des Ortes sowie zu den Schul-, Arbeits- und Einkaufsstandorten (Bushaltestellen, Mitfahrerbänke),
- gestalterische Aufwertung und Verbesserung der Verkehrssicherheit,
- Verbesserung der Funktionalität für Fußgänger und Radfahrer.

3.2 Nutzungsstruktur

Ein weiteres wichtiges Ziel der Dorferneuerung ist neben der Erhaltung ortsbildprägender Bausubstanz, der Behebung von Substanz-, Bestands- und Gestaltungsängeln im privaten wie im öffentlichen Bereich, vor allem die langfristige und nachhaltige Sicherung der Nahversorgung im Sinne einer auf die örtlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Daseinsvorsorge.

Die Dorferneuerung verfolgt dabei grundsätzlich einen ganzheitlichen Ansatz, um das Dorf als eigenständigen Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Aufgrund der spezifischen örtlichen Gegebenheiten, wie vor allem

- geografische Lage,
- Verkehrsanbindung und Standortgunst,
- Flächenverfügbarkeit,

weist Kettig ein Entwicklungspotenzial als Gewerbestandort auf. Auch die Darstellungen des Flächennutzungsplanes lassen vor allem das Entwicklungspotenzial als Wohn- und Gewerbestandort erkennen.

Um jedoch als Wohnstandort auch für potenzielle Neubürger interessant zu sein, kommt der Pflege und Entwicklung der wohnnutzungsrelevanten Infrastruktur und der Entwicklung einer ausgewogenen Nutzungsstruktur eine besondere Bedeutung zu, will Kettig als Wohnstandort mit anderen Gemeinden im Umfeld von Andernach, Mayen und Koblenz konkurrenzfähig bleiben.

3.2.1 Nahversorgung und Infrastruktur (Stand November 2022)

Im Gemeindebereich von Kettig stehen der Bevölkerung zurzeit folgende Versorgungsangebote zur Verfügung:

Tabelle 6: Versorgungseinrichtungen in Kettig, Stand November 2022

Versorgungseinrichtungen	Nahversorgung, täglicher Bedarf	• Post • Bankfiliale • Bäckerei (2) • Metzgerei • Discounter • Gärtnerei • Elektrohandel (2) • Reitsportgeschäft
	Dienstleistungen	• Fahrschule • Versicherung (3) • Tierpension • Heizung-Sanitär • Pferdezucht • Beherbergungsbetrieb (2) • Arzt • Naturheilkunde • Physiotherapie • Entertainer • Schönheitssalon • Gesundheitsberatung • Kurierdienst • Bau- und Landmaschinen • Hundezucht • Pferdezucht • Nachhilfe • Bestattungsunternehmen • Tierheilpraxis • Tattoostudio • Motorsport • Autowäsche • Kfz-Prüfstelle
	Handwerk, Gewerbe, Industrie	• Entsorgungsunternehmen • Betonbauunternehmen • Stromerzeugungsanlagen • Metallverarbeitungsunternehmen • Straßenbauunternehmen • Maler (3) • Lackiererei • Friseur (3) • Schneiderei • Latex-Reparatur • Dachdecker • Gebrauchtwagenhandel • Reifenhandel
	Gast- stätten	• Café • Cafeteria • Restaurant

(Quelle: Eigene Darstellung)

Nach wie vor konzentrieren sich die Standorte der Versorgungseinrichtungen auf den historisch gewachsenen Ortskern und dessen nähere Umgebung. Im Norden befindet sich das Gewerbegebiet. Insgesamt kann in der Ortsgemeinde von einem guten Infrastrukturangebot gesprochen werden. Aus medizinischer Sicht fehlt es an einer Apotheke. Aufgrund des Wachstums der Ortsgemeinde hat sich allerdings ein „Dorf der langen Wege“ entwickelt. Daher sollte vor allem die wohnortnahe Infrastruktur im Ortskern erhalten und weiterentwickelt werden.

Folgende öffentliche und private Einrichtungen sind in der Ortsgemeinde Kettig aktuell vorhanden:

Tabelle 7: Infrastruktur- und Freizeiteinrichtungen in Kettig, Stand November 2022

Infrastruktur- und Freizeiteinrichtungen	• Grundschule • Kindergarten • Kindertagespflege (2) • Seniorenheim • Förder-Wohnstätte • Rathaus • Dirtpark • Freiwillige Feuerwehr • Sportplatz • Tennisplatz (3) • Basketballplatz • Kidstreff • Obstlehrgarten • Friedhof • Kath. Kirche • Kinderspielplatz (6) • Grillhütte • Bushaltestelle (5)
---	---

(Quelle: Eigene Darstellung)

Der Umfang der öffentlichen Einrichtungen entspricht im Wesentlichen den Erfordernissen des dörflichen Gemeinwesens. Weiterführende Schulen und weitere Bildungseinrichtungen bestehen in Andernach, Plaidt, Weißenthurm und Mülheim-Kärlich.

3.2.2 Dorf- und Vereinsleben

Die Ortsgemeinde Kettig verfügt über ein vielfältiges Vereinsleben. Das Angebot reicht von Sportvereinen, über Kulturvereine bis hin zu Sozialen Vereinen.

Nachfolgend ergeht eine Übersicht der in Kettig ansässigen Vereine:

Tabelle 8: Vereine in Kettig, Stand November 2022

Vereine	• Angelverein „Lustige Forelle“ Kettig 1990 e.V. • Arbeiterwohlfahrt • DPSG Feuer & Flamme Kettig/Weißenthurm • Förder- und Wohnstätten gGmbH Kettig • Förderverein der FWS Kettig • Förderverein Grundschule Kettig e.V. • Freiwillige Feuerwehr • Jagdgenossenschaft Kettig • Karnevalsgesellschaft „Gemütlichkeit“ Kettig 1902 e.V. • kfd – katholische Frauengemeinschaft St. Bartholomäus Kettig • Kirchenchor „Cäcilia“ Kettig • Kirmesgesellschaft Kettig 1987 e.V. • MGV „Cäcilia“ Kettig e.V. • Naturfreunde Kettig • Obst- und Gartenbauverein • Ortsbauernschaft Kettig • Pfarrgemeinderat • Rheinische Musikfreunde Kettig e.V. • Schachclub 1924 Kettig e.V. • Seniorenkreis • St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1860 Kettig e.V. • TUS Kettig 1959 e.V. • VdK Ortsverband Kettig
----------------	---

(Quelle: Eigene Darstellung)

Vereine tragen durch ihre Aktivitäten, durch ihr vielfältiges und breitgefächertes Angebot in besonderem Maße zum Kultur- und Freizeitangebot und damit zur Attraktivität eines ländlichen Wohnstandortes bei. Vereine organisieren und lenken zudem bürgerschaftliches Engagement, ein Potenzial, von dem jedes Dorf - und so auch Kettig - profitiert.

So gibt es in Kettig eine Vielzahl an regelmäßigen Veranstaltungen. Zu nennen sind hierbei:

- die Kirmes,
- der Martinszug,
- der Weihnachtsmarkt,
- der Karneval inklusive Umzug,
- das Hof- und Scheunenfest,
- das Holunderblütenfest.

Für Feierlichkeiten im Innenraum stehen in Kettig die Grillhütte, die Gaststätte des Bürgerhauses sowie der Saal im Bürgerhaus zur Verfügung.

Die oben genannten Veranstaltungen ziehen auch immer wieder Besucher aus umliegenden Ortschaften an, sodass sich hieraus auch ein touristisches Potential ergibt. Für eine Ortsgemeinde in der Größenordnung von Kettig kann dabei von einer sehr hohen Veranstaltungsdichte gesprochen werden.

3.2.3 Arbeitsstätten, Gewerbestruktur

Das Statistische Landesamt RLP gibt für den Stichtag 30.06.2022 die am Wohnort Kettig registrierten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 1.352 Personen an. Davon handelt es sich bei 1.400 Personen um Auspendler. In der Konsequenz haben damit 132 Personen ihren Arbeitsplatz direkt am Wohnort.

575 Personen pendeln täglich ein. Hinzu kommen bei den registrierten Betrieben noch Erwerbstätige, die keiner Sozialversicherungspflicht unterliegen. Für eine so kleine Ortsgemeinde ist das eine ungewöhnliche Arbeitsplatzdichte. Die Zahl der Einpendler ist mit 575 Personen deutlich kleiner als die Zahl der Auspendler.

Tabelle 9: Beschäftigte und Berufspendler in Kettig (Stand: 30.6.2022)

Merkmal	am Arbeitsort	am Wohnort
Insgesamt	707	1.532
Ein-/Auspendelnde	575	1.400
Arbeitsplatz am Wohnort*	132	132
Pendlersaldo	-825	-825

(*Abweichung methodisch begründet, Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz)

3.2.4 Landwirtschaft

Über die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe sowie die Anzahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft lagen keine genauen Zahlen über die Ortsgemeinde Kettig vor. Allerdings befinden sich um Kettig herum zahlreiche landwirtschaftliche Nutzflächen. Diese Strukturen sollten sich dem Wandel der Zeit anpassen, jedoch zukunftsfähig weiterentwickelt werden, um entsprechenden Bedarfen gerecht zu werden.

3.2.5 Fremdenverkehr, Gastronomie

In Kettig gibt es ein Hotel sowie einen weiteren Beherbergungsbetrieb mit mehreren Appartements und Ferienwohnungen. Zudem befinden sich im Ort drei gastronomische Betriebe (Café, Cafeteria, Restaurant). Überdies befindet sich im Netto-Markt eine Bäckerei mit angeschlossenen Café.

Das touristische Potenzial Kettigs liegt vor allem in der Natur und den vulkanisch geprägten Landschaften der Pellenz. Sehenswürdigkeiten in Kettig und Umgebung sind:

- (kath.) Kirche St. Bartholomäus,
- Traumpfade im Umkreis,
- Gemeindewald als Naherholungsgebiet,
- der Laacher See, der größte See in Rheinland-Pfalz,
- Vulkanisch geprägte Landschaft des Umlandes.

3.2.6 Bewertung, Resümee

Aus der Bestandsaufnahme geht hervor, dass die Gesundheitsversorgung für die Ortsgemeinde gut besetzt ist und durch die in Kettig ansässige Arztpraxis eine Sicherung der allgemeinen gesundheitlichen Vorsorge erfolgt. Ebenso gibt es eine Praxis für Physiotherapie und für Naturheilkunde. Fachärzte können in Weißenthurm, Neuwied, Andernach und Koblenz erreicht werden. Allerdings gibt es in Kettig keine Apotheke.

Durch die im Dorf vorhandenen Einzelhandelsgeschäfte (Discounter, Bäckerei (2), Metzgerei, Gärtnerei) kann die Grundversorgung sichergestellt werden. Deshalb sollte das nahversorgungsrelevante Gesamtangebot in Kettig auch künftig aufeinander abgestimmt und weiter unterstützt werden.

Lücken im bestehenden Bildungsangebot sind nicht zu erkennen.

Das Freizeitangebot für Jugendliche ist in der Ortsgemeinde Kettig vor allem an Vereine geknüpft, auch wenn es durchaus frei zugängliche Sport- und Freizeitmöglichkeiten gibt. Kettig verfügt über einen Kidstreff, der zweimal in der Woche geöffnet hat.

Kettig verfügt über mehrere Kinderspielplätze und eine Schulsportanlage mit Basketballplatz und Tischtennisplatz, die frei zugänglich sind. Zudem gibt es in Kettig einen Dirtpark und eine Grillhütte, die für Veranstaltungen gebucht werden kann. Letzteres gilt allerdings nur für Personen aus Kettig. Insgesamt verfügt Kettig über ein gutes Angebot an Freizeitmöglichkeiten, allerdings fehlt es z.B. an einem frei zugänglichen Bolzplatz.

Seniorenspezifische oder familienbezogene Einrichtungen und Mehrgenerationen-Angebote bestehen in Kettig noch nicht.

Für die kulturtragenden Vereine in der Ortsgemeinde Kettig könnte mittelfristig zusätzlicher Bedarf an geeigneten Räumlichkeiten zur Ausübung der Vereinsaktivitäten bestehen.

Ein zentral gelegener Touristen-Informationspunkt als erste Anlaufstelle für Gäste, Wanderer und Durchreisende existiert derzeit nicht. Die Touristen sollten deshalb zukünftig verstärkt über eine App oder einen Audioguide über die gesamte tourismusrelevante Infrastruktur informiert und durch den historischen Ortskern von Kettig geleitet werden. Von ausschlaggebender Bedeutung ist die Aktualität z.B. auch über saisonale Öffnungszeiten dieser Informationen. Denkbar ist auch, in lokalen Geschäften touristisches Informationsmaterial auszulegen.

Die Entscheidung für einen Besuch, wie auch die anschließende Zufriedenheit von Gästen im Hinblick auf einen nochmaligen Besuch oder eine Weiterempfehlung, wird stark durch die visuellen Eindrücke vor Ort bestimmt. Deshalb kommt bei Tourismusdestinationen neben dem Angebot von Sehenswürdigkeiten und hochwertigen Freizeit- und Gastgewerbeangeboten auch einem reizvollen und gepflegten Ortsbild eine wichtige Bedeutung zu.

In Kettig wurden mit der Dorferneuerung bereits Maßnahmen umgesetzt, bei denen prägende Altbausubstanz saniert sowie zentrale Platz- und Straßenräume ansprechend gestaltet wurden. Wie im Kapitel 3.1 „Siedlungsentwicklung, Baustruktur und Ortsbild“ aufgezeigt, gibt es hier aber im alten Ortskern noch weiteren Bedarf und Potenzial, das es auch im Hinblick auf den Freizeit- und Fremdenverkehrswert zu entwickeln gilt. Darüber hinaus muss jedoch auch einem stimmigen Gesamtbild von Kettig ein besonderer Stellenwert beigemessen werden:

Da das kulturelle und gastronomische Angebot von Kettig eine sehr wichtige Ergänzung für den landschaftsbezogenen Tourismus der Region darstellt und ganz wesentlich für die erfolgreiche Vermarktung ist, muss auch die touristische Infrastruktur im Dorf gefördert, nach Möglichkeit erweitert und qualitativ verbessert werden.

Konzeptioneller Ansatz

Folgende Maßnahmen sollen in der Ortsgemeinde weiterverfolgt werden:

- kontinuierliche Ausweisung eines generationenübergreifenden Freizeitangebotes,
- Erweiterung des vereinsunabhängigen Freizeitangebotes für Jugendliche,
- Erhalt der Vereinskultur und des Ehrenamts,
- Schaffung eines Bolzplatzes,
- Erhalt von Einzelhandel,
- Ansiedlung einer Apotheke,
- Verbesserung der Wohnungsangebote für Senioren, Unterstützung von barrierefreiem Wohnraumumbau,
- barrierefreie Optimierung aller öffentlichen Einrichtungen,
- Optimierung bestehender Vereins- und Veranstaltungsräumlichkeiten,
- Ausbau von zeitgemäßen Unterkünften und Ferienwohnungen,
- Aufwertung, Erhaltung und Pflege des Ortsbildes,
- Förderung und Erhalt von Gastronomieangeboten.

3.3 Verkehr

3.3.1 Aktuelle Verkehrsstruktur

Kettig ist an den überörtlichen Verkehr über die K 87 angebunden, die zur L 121 bzw. über die K 65 zur B 9 führt. Die B 9 verbindet Kettig mit den Großstädten Koblenz und Bonn. Innerhalb des Ortes dienen die Weißenthurmer Straße, Breite Straße und Kärlicher Straße als Durchgangsstraße in Richtung Mülheim-Kärlich, bzw. die Hauptstraße und Bassenheimer Straße als Verbindung nach Bassenheim.

Die übrigen Teile des Ortes werden über typische Dorfstraßen erschlossen. Während diese in den äußeren Bereichen eine für Begegnungsverkehr komfortable Straßenbreite aufweisen, sind die Straßen im Ortskern durch die historische Entwicklung sehr schmal dimensioniert. Charakteristisch für den Ort ist die Bauweise der angrenzenden Gebäude, die im historischen Ortskern stets direkt an den Verkehrsraum anschließen. Gärten befinden sich meistens hinter den Häusern. Dadurch wirken die ohnehin recht schmalen Straßen optisch noch einengender.

Einige der Straßen im Ort weisen teils erhebliche Straßenschäden auf.

Abbildung 38: Straßenschäden

Kreuzung Andernacher Str./Miesenheimer Str.



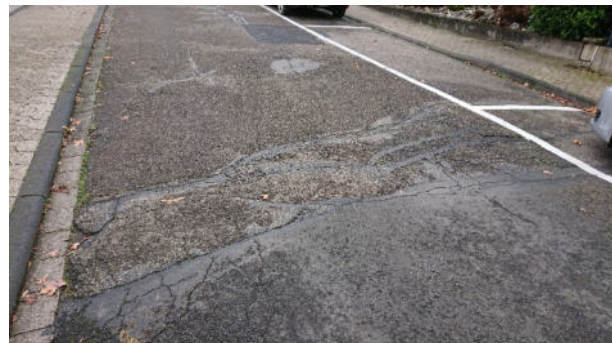
Ackerstraße



Im Vogelsang



Schmalackerstraße



3.3.2 Ortseinfahrten

Kettig ist von drei Hauptrichtungen aus erreichbar.

Von Norden führt die Weißenthurmer Straße, die die Verlängerung der Kettiger Straße der Stadt Weißenthurm bildet, in den Ort hinein. Hier ist der Übergang zwischen Weißenthurm und Kettig fließend. Abgesehen von den Ortsschildern ist für den Verkehrsteilnehmer nicht erkennbar, dass er sich ab der Seniorenresidenz in einem anderen Ort befindet.

Ebenfalls von Norden ist Kettig über die Kreisstraße 87 (Mittelweg) erreichbar. Hierüber werden die meisten Bewohner fahren, da es sich um die direkte Anbindung an Die Bundesstraße 9 handelt. Die Gewerbegebiete nördlich und südlich der Bundesstraße stehen nicht in direktem

räumlichem Zusammenhang mit dem Dorf. Optisch beginnt der Ort in Höhe bzw. kurz nach dem neu errichteten Netto-Markt und der Gärtnerei. Der Straßenverlauf ist gerade und übersichtlich, was auch zu einem schnellen Einfahren in den Ort verleitet. Unmittelbar vor der Gärtnerei wird in den nächsten Jahren ein Neubaugebiet entwickelt, das verkehrlich an den Mittelweg angebunden wird.

Von Osten ist Kettig über die Kärlicher Straße aus nach Mülheim-Kärlich angebunden. Hier ist der Beginn der Ortslage deutlich wahrnehmbar. Dabei ist die Einfahrt in den Ort wegen der nicht eingegrünten Betriebs- und Lagerflächen nördlich der Kärlicher Straße nicht attraktiv. Auch hier Der Straßenverlauf ist übersichtlich, was auch zu einem schnellen Einfahren in den Ort verleitet.

Abbildung 39: Ortseinfahrten
Weißenthurmer Straße



Ortseinfahrt Mittelweg (Blickrichtung Kettig nach Norden)



Ortseinfahrt Kärlicher Straße



Insbesondere bei den Ortseinfahrten über den Mittelweg und die Kärlicher Straße besteht ein hohes Potenzial der gestalterischen Aufwertung.

3.3.3 Öffentlicher Personennahverkehr, ÖPNV

Die Ortsgemeinde Kettig ist an den ÖPNV nur über den Busverkehr überörtlich angebunden. Die Linie 327 verkehrt in Kettig von Montag bis Freitag an den Haltestellen „Kärlicher Straße“, „Kirche“ und „Mittelweg“ jeweils morgens, in den Mittagsstunden und am Abend. Die Linie verbindet Kettig mit Koblenz-Bubenheim, Mülheim-Kärlich, Urmitz, Weißenthurm und Andernach.

Die Strecke Neuwied – Weißenthurm – Kettig – Mülheim-Kärlich – Koblenz wird von der Linie 330 bedient. Sie hält in Kettig an den Haltestellen „Mittelweg“, „Kirche“ und Kärlicher Straße. Die Taktung ist halbstündlich, von Montag bis Freitag in Richtung Koblenz erstmals gegen 4:35 Uhr und letztmals um kurz nach 23 Uhr. In Richtung Neuwied erstmals gegen 5:20 Uhr und letztmals gegen 23:50 Uhr. Samstags und an Sonn- und Feiertagen starten die Busse eine halbe Stunde später.

An den Haltestellen „Im Hundel“, „Mittelweg“, „Kirche“, „Hauptstraße“, „Ackerstraße“ und „Lindenstraße“ verkehrt die Linie 322, die Kettig mit den Orten Weißenthurm, Urmitz und Mülheim-Kärlich verbindet. In Richtung Mülheim-Kärlich verkehren die Busse von Montag bis Freitag ca. zur vollen Stunde von 6 Uhr bis 21 Uhr, samstags zwischen 7 Uhr und 21 Uhr. Von Mülheim-Kärlich kommend halten die Busse in Kettig von Montag bis Freitag ebenfalls stündlich. Der erste gegen 5:55 Uhr und der letzte gegen 20:55 Uhr. Samstags fährt der erste gegen 6:55 Uhr, der letzte gegen 20:55.

Die Linie 336 hält in Kettig nur an der Haltestelle „Mittelweg“. Sie verkehrt zwischen Kettig und Weißenthurm. Kettig wird dabei nur von Montag bis Freitag zwischen 6:37 Uhr und 12:37 Uhr jeweils stündlich angefahren, samstags nur stündlich zwischen 8:37 Uhr und 12:37 Uhr.

Zudem hält die Nachtbuslinie N 22 in Kettig an den Haltestellen „Mittelweg“, „Kirche“ und „Kärlicher Straße“. Die Linie fährt wie die Linie 330 von Neuwied nach Koblenz und zurück. Halt in Kettig ist von Montag bis Freitag sowie an Sonn- und Feiertagen stündlich ab 23:50 Uhr bis 2:50 Uhr in Richtung Koblenz und ab 0:00 Uhr bis 4:00 Uhr in Richtung Neuwied. Samstags fährt die Nachtlinie bereits ab ca. 17 Uhr.

Kettig verfügt über keinen Bahnhofpunkt. Die nächstgelegenen Anschlussmöglichkeiten an den Schienenverkehr bestehen in Weißenthurm und Urmitz. Weißenthurm erreicht man von Kettig aus mit dem Bus in etwa 5 min Fahrzeit, Urmitz in ca. 10 Minuten. Von hier aus bestehen Anschlussmöglichkeiten an die Regionalbahn 23, die Kettig mit den Städten Mayen, Koblenz und Limburg (Lahn) verbindet (Haltepunkte: Mayen Ost – Kottenheim – Thür – Mendig – Kruft – Plaidt – Miesenheim – Andernach – Weißenthurm – Urmitz – Koblenz Stadtmitte - Koblenz Hbf – Niederlahnstein – Friedrichsseggen – Nievern – Bad Ems West – Bad Ems – Dausenau – Nassau (Lahn) – Obernhof (Lahn) – Laurenburg (Lahn) – Balduinstein – Fachingen (Lahn) – Diez – Limburg (Lahn)).

Zudem verkehrt in Urmitz und Weißenthurm der RB 26, der die Orte mit den Städten Köln, Bonn, Koblenz und Mainz verbindet (Haltepunkte: Köln Messe/Deutz – Köln Hbf – Köln West – Köln Süd – Hürth-Kalscheuren – Brühl – Sechem – Roisdorf – Bonn Hbf – Bonn UN Campus – Bonn-Bad Godesberg – Bonn-Mehlem – Rolandseck – Oberwinter – Remagen – Sinzig – Bad Breisig – Brohl – Nemedy – Andernach – Weißenthurm – Urmitz – Koblenz – Lützel – Koblenz Stadtmitte – Koblenz Hbf – Rhens – Spay – Oberwesel – Bacharach – Niederheimbach – Trechtingshausen – Bingen Hbf – Bingen Stadt – Bingen-Gaulsheim – Gau Algesheim – Ingelheim – Heidesheim – Uhlerborn – Bodenheim – Mainz-Mombach – Mainz Hbf. In Andernach und Koblenz befinden sich Anschlussmöglichkeiten an das überörtliche IC- und ICE-Netz.

Aufgrund des Wachstums des Ortes durch Neubaugebiete müssen Strecken von bis zu 500 m bis zur nächstgelegenen Bushaltestelle zurückgelegt werden. Innerhalb der Ortslage verfügt nur die Bushaltestelle „Kirche“ über Wetterschutzeinrichtungen. Alle übrigen Haltestellen sind lediglich durch entsprechende Schilder am Straßenrand gekennzeichnet. Die vorhandenen Wetterschutzeinrichtungen weisen optische Mängel auf.

Abbildung 40: Bushaltestellen
Ackerstraße



Bachstraße



Im Hundel



Kärlicher Straße



Mittelweg



Lindenstraße



Kirche



3.3.4 Parksituation

Der Platz vor der Schule sowie der Abt Johannes Ahr-Platz stehen im Zentrum als kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Weitere Parkmöglichkeiten bestehen in der Züllstraße/Ecke Hauptstraße sowie auf dem Grundstück der ehemaligen Schreinerei in der Holzstraße. Darüber hinaus parken Autos oftmals am Straßenrand, was den Verkehrsfluss in den ohnehin schon engen Straßen weiter behindert. Öffentlich zugängliche Ladestellen für E-Autos und E-Bikes stehen in Kettig nicht zur Verfügung.

3.3.5 Bewertung, Resümee

Die überörtliche Erreichbarkeit von Kettig ist sehr gut, allerdings mangelt es den Ortseinfahrten, insbesondere über den Mittelweg und die Kärlicher Straße an Gestaltung.

Die Situation in den Gassen der alten Ortskerne ist in erster Linie geprägt von der räumlichen Enge der Verkehrsflächen, die sich zwar unmittelbar verkehrsberuhigend auswirkt, jedoch in Verbindung mit den historischen Baustrukturen zu einem sehr nachteiligen Parkdruck für die Anlieger führt.

Um die Wohnquartiere des Ortskerns zukunftsfähig zu entwickeln, ist die langfristige Sicherung eines Stellplatzangebotes für Autos, Fahrräder und ähnliches von Bedeutung. Daher sollen die Parkplätze im Ortskern erhalten bleiben. Gleichzeitig sollte eine Sensibilisierung der Anwohner erfolgen, ihre Autos auf den eigenen Grundstücken zu parken. Oftmals werden Grundstücke und Garagen eher als Lagerplatz anstatt als Parkplatz verwendet und das Auto auf der Straße geparkt.

Daneben gilt es im Interesse der Dorfbewohner zukünftig die Aufmerksamkeit zum Thema „Verkehr“ auf vier Schwerpunkte zu richten:

- die dorfgerechte Umgestaltung der Straßen im Ortskern i.V.m. einer Verkehrsberuhigung,
- die Verkehrssicherheit im Ort, vor allem vor der Grundschule,
- die Umgestaltung der Ortseinfahrten,
- die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV.

Das ÖPNV-Angebot ist für eine ländliche Gemeinde gut, bietet aber dennoch Verbesserungspotenzial. Weißenthurm, Urmitz und Mülheim-Kärlich lassen sich zwar per Direktverbindung erreichen, eine Verbindung nach Andernach oder Koblenz besteht trotz der Nähe nicht. Vor allem die Siedlungsbereiche im Westen des Ortes sollten mit den Angeboten des ÖPNV besser verbunden werden. Diese liegen von den Haltepunkten zu weit entfernt.

Allerdings bestehen an den Bushaltestellen optische und funktionale Mängel. Vor dem Hintergrund, dass auch eine Bushaltestelle einen Ortseingang darstellt und zudem ein wesentliches Infrastrukturmerkmal für eine Wohngemeinde ist, besteht hier dringender Handlungsbedarf. Dies gilt insbesondere auch mit Blick auf die regionale Identität für den Tourismus.

Das Thema E-Mobilität sollte in Kettig in Zukunft eine größere Rolle spielen. Aktuell existieren keine öffentlich zugänglichen Ladestellen.

Konzeptioneller Ansatz

- dorfgerechte Umgestaltung der Straßen im Ortskern
- Umgestaltung der Ortseinfahrten
- Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere an der Grundschule
- attraktive Gestaltung der Bushaltestellen
- Verbesserung des ÖPNV-Angebots
- Erhalt und Schaffung von Parkmöglichkeiten
- Förderung der E-Mobilität durch Ladestellen
- Ausweitung des über- und innerörtlichen Wander- und Radwegenetzes

3.4 Freiraumnutzung und Siedlungsökologie

3.4.1 Siedlungsnah Kulturlandschaft

Die Gemeinde Kettig liegt naturräumlich gesehen in der Übergangszone der „Neuwieder Rheintalweitung“ zu den „Andernach-Koblenzer Terrassenhügeln“. Diese zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

Neuwieder Rheintalweitung

Bei der Neuwieder Rheintalniederung handelt es sich um eine ca. 20 km lange und bis 7 km breite Talebene des Rheins. Am „Deutschen Eck“ in Koblenz mündet die Mosel in den Rhein. Als charakteristische Besonderheit weist der Rhein zwischen Koblenz und Neuwied mehrere langgezogene Inseln auf.

Der Landschaftsraum ist heute durch Bebauung stark geprägt. Die Städte Koblenz, Neuwied und Andernach nehmen große Flächenanteile ein. Die Urbanisierung hat auch die kleineren Orte im Landschaftsraum erfasst, so dass sich beiderseits des Rheins Siedlungsbänder entlang der Hauptverkehrsachsen entwickelt haben. In diesem Siedlungsraum sind die Schlösser Koblenz, Neuwied und Engers als Baudenkmäler hervorzuheben.

Insbesondere im Raum Neuwied-Bendorf-Mülheim weist die Neuwieder Rheintalniederung große Abbaufächen (Bims, Kies) mit einer Vielzahl kleinerer und größerer Abgrabungsgewässer und interessanter Folgevegetation auf.

Die Bereiche außerhalb der Bebauung und der Abbaugelbiete sind überwiegend durch Ackerbau und Erwerbsobstbau genutzt. Ein solcher größerer zusammenhängender Landschaftskomplex blieb im Bereich Urmitz-St. Sebastian-Niederwerth erhalten. Kleinflächige Reste der ursprünglichen Auenvegetation sind primär auf den Inseln vorhanden. Naturnahe Rheinuferabschnitte prägen die Bühnenfelder bei Kaltenengers und am Weißenthurmer Werth sowie am Werthskopf (Niederwerth). Von den Rheinzufüssen ist der Mühlbach bei Andernach bis zur Mündung naturnah erhalten.

Bebauungsfrei gebliebene steile Hänge tragen teils Trockenvegetation: bei Vallendar felsige Halbtrockenrasen, bei Ehrenbreitstein als Niederwald genutzte Trockenwälder.“ (LANIS ohne Datum (1)).

Andernach-Koblenzer Terrassenhügel

„Die Einheit umfasst die linksrheinischen Hauptterrassenflächen zwischen Kranenberg bei Andernach und der Koblenzer Karthause, die zur Rheintalniederung in einer mäßig steilen Front abfallen. Sie stellt sich als Abfolge mehrerer nordostgerichteter Riedel mit Höhen von 180 bis 200 m ü.NN und dazwischen verlaufender muldenartiger Täler dar.

Den markantesten Talzug bildet das breite Muldental der Nette. Aufgrund der ausgedehnten Siedlungskörper im Raum Andernach/Plaidt sind die Bachläufe insgesamt durch einen hohen Ausbaugrad gekennzeichnet. Allerdings ist insbesondere die Nettetalniederung mit dem uferbegleitenden Gehölzsaum und den Talwiesen als landschaftsprägende Struktur und als Erholungsraum hervorzuheben.

Wegen umfangreicher Rodungen mehrerer geschlossener Waldareale zwischen Eich und Rübenach zur Gewinnung von Ackerland und zum Abbau von Rohstoffen ist der Landschaftsraum heute zu rund 90% durch Offenland geprägt und Wald nur noch kleinflächig an steilen Talhangabschnitten vorhanden. Der verstärkte Abbau von Bims, Trass und Ton nach dem 2. Weltkrieg hat vor allem im Bereich Andernach/Weißenthurm und Miesenheim zu umfangreichen Reliefveränderungen und zur Entstehung von Natur aus zweiter Hand auf stillgelegten Abbaufächen mit Tümpeln und Weihern geführt.

Die übrigen offenen und unbesiedelten Bereiche sind überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzt, meistens in Form von Ackerflächen. Die Reste ausgedehnter Streuobstwiesen, die in der historischen Kulturlandschaft großflächig die Riedelhänge und Magerwiesen im Raum Kettig –

Rübenach – Mühlheim eingenommen haben, sind noch in kleinen Restbeständen an den Hängen des Nettetals bei Miesenheim und entlang der Terrassenränder im Osten erhalten, im Übrigen aber durch ausgedehnte Intensivobstkulturen ersetzt. Am östlichen Rand der Einheit bei Winnigen vermitteln die ersten Weinanbauflächen zum Moseltal.“ (LANIS ohne Datum (2)).

Kettig liegt im Bereich der regional bedeutsamen historischen Kulturlandschaft „Maifeld – Pelrenz“. Prägende Merkmale sind der Korn und Obstanbau, der Abbau von Lava und Bims sowie zahlreiche Bimskanten, die als Landschaftsstrukturen sichtbar sind. Die Bedeutung wird als hoch eingestuft.

Als Naherholungsgebiet dient der Gemeindewald östlich der Ortslage. In der Umgebung verlaufen zudem mehrere Wanderrouen und Traumpfade, exemplarisch sei hier der „Streuobstwiesenweg“ genannt. Kettig liegt inmitten von zahlreichen Flächen für den Obstanbau.

Kettig ist umgeben vom Regionalen Grünzug und einem Vorbehaltsgebiet besondere Klimafunktion. Durch den gesellschaftlichen Wandel und den Verlust der bäuerlichen Traditionen wandelt sich auch das Landschaftsbild und die Kulturlandschaftsnutzung. Landschaftsplanerisches Ziel ist es daher, diese Bereiche zu erhalten, zu sichern und zu pflegen. Es sollte zudem angestrebt werden, vorhandene Belastungen zu minimieren und zukünftige Beeinträchtigungen so weit möglich zu vermeiden. Bereiche, die potenziell geeignet sind, zukünftig Funktionen im Biotopverbund oder für das lokale Klima zu übernehmen, sollten dahingehend entwickelt werden.

3.4.2 Bewertung, Resümee

Die landschaftsbezogene Erholung der Dorfbewohner konzentriert sich stark auf die innerörtlichen Bereiche sowie den Gemeindewald und die Wanderrouen im Umfeld der Siedlung.

In den letzten Jahren wurden bereits mehrere Bereiche im Ort gestaltet. Zu nennen ist hier vor allem der Godildaplatz und der Platz vor der Kirche. Aufgrund der beengten Ortslage ist eine Durchgrünung nicht überall möglich, sollte aber im Straßenbereich und an Fassaden angestrebt werden.

Um auch das touristische Potential der Wanderwege und der landschaftlichen Besonderheiten im Umfeld zu nutzen, sollten z.B. Wanderparkplätze ausgewiesen werden und ein besseres Informations- und Schildersystem installiert werden.

Konzeptioneller Ansatz:

- Sicherung der Kulturlandschaft, Förderung traditioneller Gartennutzungen im Nahbereich zum Dorf
- Gestaltung der Ortseingänge, insbesondere an den Rad- und Wanderwegen,
- Verbesserung der Wegebeziehungen innerhalb des Ortes
- Förderung von Begrünungsmaßnahmen an Fassaden und im Straßenraum
- Durchgrünung der Altortbereiche

4. Dorfmoderation Ortsgemeinde Kettig 2022-2022

Die Dorfmoderation fand zwischen September 2020 und Mai 2022 statt. In mehreren Veranstaltungen wurden unter Leitung des Büros Fassbender Weber Ingenieure folgende Themenbereiche bearbeitet:

- Verkehr
- Modernisierung und Digitalisierung
- Jugend, Senioren und Zusammenleben
- Gewerbe, Arbeit, Wohnen, und Tourismus
- Grüngestaltung, Ortsbild, Natur- und Klimaschutz

Die Auftaktveranstaltung begann mit einer Präsentation, in der zunächst einmal Anlass und Ziel der Moderation dargelegt wurden. Es folgte ein kurzer Überblick über die bereits umgesetzten Maßnahmen aus dem Dorferneuerungskonzept von 1991.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurden bereits verschiedene Themenfelder besprochen, die bei der Dorferneuerung eingehender bearbeitet werden. Hierbei handelt es sich um die Aspekte Natur und Klimaschutz, Beseitigung von Leerständen, spezielle Angebote für Jugendliche und Senioren sowie altersgerechtes Wohnen.

Im Anschluss wurden an alle Anwesenden Karteikarten verteilt, auf denen Gedanken und Ideen gesammelt wurden. Hierbei gab es zwei Fragestellungen:

1. Welche Themen sind mir besonders wichtig?
2. Was würde ich machen, wenn ich König von Kettig wäre?

Die Ergebnisse dieses Brainstormings wurden auf einer Pinnwand gesammelt. Die Aspekte wurden dann priorisiert, um beurteilen zu können, wie wichtig den Bewohnerinnen und Bewohnern die jeweiligen Themengebiete sind. Aus den eingegangenen Vorschlägen wurden zudem Arbeitsgruppen gebildet, die in weiteren Veranstaltungen die jeweiligen Themen vertieft behandelten. Hierbei handelte es sich um die Arbeitsgruppen "Grünes Kettig" und "Jugend".

Nachfolgend der chronologische Ablauf der moderierten Veranstaltungen:

- 22.09.2020 Auftaktveranstaltung
- 09.02.2021 Arbeitsgruppe „Jugend“
- 12.02.2021 Arbeitsgruppe „Grünes Kettig“
- 18.02.2021 Arbeitsgruppe „Grünes Kettig“

Des Weiteren wurde eine Fragebogenaktion durchgeführt, um auch die Meinung von Personen einzuholen, die nicht teil der Arbeitsgruppen oder der Auftaktveranstaltung waren. Zusammen mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung und den Arbeitsgruppen wurde schließlich ein Maßnahmenkatalog erarbeitet (s. nächste Seite), der in das vorliegende Dorferneuerungskonzept mit einfließt.

Ergebnisse

Aus den Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppen wurden schließlich Maßnahmen formuliert, um eine positive Entwicklung Kettigs weiter voranzubringen. Der Maßnahmenkatalog wurde dem Ortsgemeinderat als Empfehlung vorgelegt. Die erarbeiteten Maßnahmen lauten:

Tabelle 10: Maßnahmenvorschläge Dorfmoderation

Thema	Nr.	Mögliche Maßnahmen
VERKEHR	V1	<u>Prüfung der Verkehrsführung im Zentrum</u>
	V1a	- Schwerpunkt: Hauptstraße
	V1b	- Einbahnstraßenregelung in der Schulstraße
	V1c	- Prüfung von Anliegerstraßen
	V2	<u>Schaffung von Parkplätzen</u>
	V2a	- Einführung von Kurzzeitparken
	V2b	- Einwirken auf Anwohnerinnen und Anwohner zum Parken auf dem eigenen Grundstück
	V3	<u>Schaffung von Fuß- & Radwegen</u>
	V3a	- insbesondere in der Hauptstraße
	V4	<u>Erhöhung der Verkehrssicherheit</u>
	V4a	- Schwerpunkte: Hauptstraße, Weißenthurmer Straße
	V4b	- Verkehrsberuhigung
	V4c	- Tempo 30-Zonen
	V4d	- Blitzer
	V4e	- Zebrastreifen
	V4f	- Hinweisschilder auf Radfahrer (z.B. Schnürstr. & Dobenstr.)
	V4g	- Überprüfung Stoppschild Ecke Züllstraße / Hauptstraße
	V5	<u>Verbesserung des ÖPNVs</u>
	V5a	- bessere Taktung
	V5b	- besserer Anschluss des Oberdorfs
MODERNISIERUNG & DIGITALISIERUNG	M1	<u>Bausubstanz</u> (s. Karten „Gebäudemaßnahmen & -entwicklung“)
	M1a	- Modernisierung & Sanierung von veralteten Gebäuden
	M1b	- Abriss von veralteten Gebäuden
	M1c	- Explizit: Abriss der alten Schreinerei in der Holzstraße
	M2	<u>Ausbau des Internets</u> (erledigt)

Thema	Nr.	Mögliche Maßnahmen
JUGEND, SENIOREN & ZUSAMMENLEBEN	J1	<u>Schaffung von Spiel-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten</u>
	J1a	- Bolzplatz (z.B. Wiese beim Jugendhaus, Freifläche am Sportplatz, Wiese beim Hausmeisterhaus)
	J1b	- Beach-Soccer-Platz
	J1c	- Laufstrecken
	J1d	- Bouleplatz
	J1e	- Tischtennisplatte
	J1f	- Wasserspielplatz am Bach
	J1g	- Kooperation mit TuS Kettig
	J1h	- Allgemein: Ausbau & Instandhaltung der Spielplätze
	J1i	- Fahrradübungsgelände
	J1j	- Hundespielplatz
	J2	<u>Schaffung von Treffpunkten</u>
	J2a	- Jugendraum (z.B. mit Buchungssystem, evtl. im Hausmeisterhaus)
	J2b	- Jugendraum mit Betreuung für Jüngere
	J2c	- Ausbau der Grillhütte zur Eventlocation
	J3	<u>Ausbau des Angebots für Senioren</u>
	J3a	- Schaffung von Treffpunkten
	J3b	- Aufstellen von Bänken an öffentl. Plätzen (insb. am Bach)
	J3c	- Schaffung Sportmöglichkeiten & -angeboten
	J4	<u>Altersgerechtes Leben</u>
	J4a	- Schaffung von Barrierefreiheit
	J4b	- Förderung von Mehrgenerationenhäusern
	J4c	- Verbesserung des ÖPNVs
	J5	<u>Mehrgenerationentreffen</u>
	J5a	- Vorlesetage in der Kita & Grundschule
	J6	<u>Etablierung von regelmäßigen Kindergottesdiensten</u>
GEWERBE, ARBEIT & TOURISMUS	A1	<u>Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität</u>
	A1a	- Erhalt der vorhandenen Infrastruktur (s. Karte „Infrastruktur“)
	A1b	- Ansiedlung von neuen Dienstleistungen im Ort
	A1c	- Etablierung eines Wochenmarkts
	A2	<u>Ausbau des Tourismus</u>
	A2a	- Schaffung von Wohnmobilstellplätzen
	A2b	- Ansiedlung von Gastronomie
	A2c	- bessere Anbindung an Rad- und Wanderwege & Ausbau derer

Thema	Nr.	Mögliche Maßnahmen
GRÜNGESTALTUNG, ORTSBILD, NATUR- UND KLIMASCHUTZ	G1	<u>Begrünung des Straßenraums</u>
	G1a	- z.B. Andernacher Straße, Ortseingänge, Gewerbegebiet, neues Wohngebiet
	G2	<u>Gestaltung der Freifläche hinter der Bushaltestelle</u>
	G2a	- Rücksprache mit Kirche
	G2b	- Entfernung der Nadelgehölze
	G2c	- Begrünung der Nachbarwände
	G2d	- Möblierung
	G3	<u>Begrünung des Dorfplatzes</u>
	G3a	- Grüngestaltung & Baumpflanzungen
	G4	<u>Begrünung des Godildaplatzes</u>
	G4a	- ökologische Aufwertung im Randbereich
	G4b	- Anlegen eines Dorfbrunnens
	G5	<u>Begrünung des Schulhofs</u>
	G5a	- Aufstellen von Hochbeeten
	G6	<u>Aufstellen von Insektenhotels</u>
	G7	<u>„Essbares Kettig“</u>
	G7a	- Anlegen von frei zugänglichen Beeten mit Kräutern & Gemüse
	G7b	- z.B. auf Schulhof/Dorfplatz
	G8	<u>Anlegen von Blumenwiesen</u>
	G8a	- z.B. auf brachliegenden Grundstücken
	G9	<u>Sensibilisierung/Mobilisierung der Bevölkerung</u>
	G9a	- Informationsveranstaltungen / Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit
	G9b	- Gezielte Ansprache der Bürger*innen v.a. neu hinzugezogene
	G9c	- Mottofest zum Thema „grünes Kettig“
	G9d	- Wettbewerbe (z.B. zum Thema „naturnaher Garten“)
	G9e	- Vermeidung von unnötigen, motorisierten Wegen
	G10	<u>Schulveranstaltungen</u>
	G10a	- Hochbeete/Naschgärten in Verantwortung der Kinder
	G10b	- Haltung von Schulhühnern
	G11	<u>Ökologie im privaten Raum</u>
	G11a	- Rückbau von Schottergärten
	G11b	- Förderung von Gründächern
	G11c	- Begrünung von Wänden
	G11d	- Flächen wasserdurchlässig anlegen
	G11e	- Nutzung von Regenwasser
	G11f	- entsprechende Festsetzungen in Bebauungsplänen für neue Baugebiete treffen

Thema	Nr.	Mögliche Maßnahmen
	G12	<u>Photovoltaik</u>
	G12a	- PV-Anlagen auf öffentlichen Dächern
	G13	<u>Müllbeseitigung</u>
	G13a	- z.B. Aktionstage mit Dorfrundgängen
	G14	<u>Schaffung von E-Ladestellen</u>
	G14a	- E-Autos & E-Bikes

(Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten aus der Dorfmoderation (Faßbender Weber Ingenieure 2022, S. 44ff))

5. Erneuerungs- und Entwicklungskonzeption für die Innenentwicklung von Kettig, Umsetzungsempfehlungen

Aus den Ergebnissen des ersten Dorfentwicklungskonzepts, der Dorfmoderation, der Bestandsbewertung und den hieraus abgeleiteten konzeptionellen Ansätzen werden im Rahmen der vorliegenden Fortschreibung Maßnahmenschwerpunkte bzw. Schwerpunktbereiche definiert:

1. Maßnahmenschwerpunkt „Ehemalige Schreinerei“
2. Maßnahmenschwerpunkt „Friedhof“
3. Maßnahmenschwerpunkt „Breite Straße 21“
4. Maßnahmenschwerpunkt „Verkehr“
5. Maßnahmenschwerpunkt „Vereine und Ehrenamt“
6. Maßnahmenschwerpunkt „Nahversorgung und Infrastruktur“
7. Maßnahmenschwerpunkt „altersgerechtes Wohnen“
8. privater Maßnahmenschwerpunkt „Pflege und Entwicklung der dörflichen Baustruktur“

Daneben bieten sich eine Reihe von begleitenden kleineren Maßnahmen zur Unterstützung einer ganzheitlichen Dorfentwicklung an, die im Maßnahmenkatalog unter Kapitel 6 zusammengestellt sind.

Die Maßnahmenschwerpunkte werden nachfolgend kurz erläutert. Der örtliche Bezug lässt sich den Darstellungen des Konzeptplanes entnehmen.

Bei der Umsetzung aller Maßnahmen ist in Kettig immer auch anzustreben, dass diese und zukunftsweisend nachhaltig ausgerichtet sind, d.h. dass sie immer mehrere Funktionen und Ziele der Dorferneuerung erfüllen.

5.1 Maßnahmenschwerpunkt „Ehemalige Schreinerei“

In der Holzstraße befand sich bis vor Kurzem das Gebäude einer ehemaligen Schreinerei. Die Bausubstanz wurde mittlerweile abgerissen. Aktuell wird das Gelände als Parkplatz zwischengenutzt. Ein erklärtes Ziel der Dorferneuerung besteht darin, Wohnraum im Ortsinneren zu schaffen und dabei auch die Herausforderungen des demografischen Wandels anzugehen. Auf dem Gelände soll ein Gebäude für modernes und generationenübergreifendes Wohnen entstehen. Hierfür wurde bereits ein Projektentwickler gefunden, der das Vorhaben in den nächsten Jahren verwirklichen möchte.

Abbildung 41: Gelände der ehemaligen Schreinerei



Quelle: Eigene Aufnahme

5.2 Maßnahmenschwerpunkt „Friedhof“

Der Friedhof der Ortsgemeinde liegt im Norden von Kettig. Dieser ist mit dem Auto über die Weißenthurmer Straße anfahrbar. Überdies gibt es einen schmalen Fußweg, der den Friedhof mit der Andernacher Straße verbindet. Der schmale Fußweg bietet wenig Verkehrssicherheit.

Der Friedhof weist in weiten Teilen eine erhebliche Steigung auf. Von der Weißenthurmer Straße aus sind die oberen Bereiche für mobilitätseingeschränkte Personen schwer erreichbar.

Zudem sind weite Teile des Friedhofs ungenutzt. Durch die Zunahme an Urnenbestattungen in den letzten Jahren ist der Flächenverbrauch von Friedhöfen nicht mehr so groß wie früher. Es ergeben sich somit Freiflächen, denen aktuell keine Nutzung zukommt. Denkbar wäre daher, die Größe des Friedhofs zu reduzieren und durch die neu gewonnene Fläche den Friedhof als Kommunikationsort und/oder Ort der Besinnung zu stärken.

Die Friedhofsmauer weist witterungsbedingt erhebliche Schäden auf. Hier besteht Sanierungsbedarf.

Abbildung 42: Friedhof



(Quelle: Eigene Aufnahme)

Abbildung 43: Luftbild vom Friedhof



(Quelle: Lanis)

5.3 Maßnahmenschwerpunkt „Breite Straße 21“

Das Gebäude in der „Breite Straße 21“ wurde 1834 erbaut und steht unter Denkmalschutz. Das Haus ist unbewohnt und stark sanierungsbedürftig. Aus Sicherheitsgründen ist das Grundstück mit einem Bauzaun abgesperrt, da großflächig der Putz abplatzt. Das Gebäude wirkt sich negativ auf das Ortsbild aus und verschlechtert den Gesamteindruck des Kreuzungsbereichs, der durch den Godildaplatz ansprechend gestaltet wurde. Das historische Gebäude bietet Potenzial im Sinne der ganzheitlichen Dorfentwicklung. Hier besteht die Möglichkeit eine „touristische Informationsstelle“, Übernachtungsangebote oder ein regionaltypisches Restaurant zu etablieren mit Außenbereich. Die angrenzende Scheune bietet Fläche zum Verleih von E-Bikes oder ähnlichem. Das Haus könnte anschließend zu Wohnzwecken genutzt oder die Räumlichkeiten z.B. an Vereine vermietet werden.

Abbildung 44: Breite Straße 21



5.4 Maßnahmenschwerpunkt „Verkehr“

Kettig verfügt über keinen Bahnhof, weshalb die einzige Anbindung in die umliegenden Städte durch den ÖPNV in Form von Bussen erfolgt. In Anbetracht des demografischen Wandels, wodurch mit einer Zunahme von nicht so mobilen Personen zu rechnen ist, und auch um den Ort für Jugendliche attraktiver zu machen, sollte ein entsprechender Ausbau des ÖPNVs erfolgen. Dies beinhaltet neben der Taktung auch eine Aufwertung der Wetterschutzeinrichtungen sowie eine bessere Erschließung der Randbereiche des Ortes Anbindung der äußeren Teile des Ortes.

Die Aufwertung der Bushaltestellen ist mit Blick auf die Bedeutung des Bahn-Haltepunktes für die Pendler der Ortsgemeinde, aber auch als Repräsentationsbereich gegenüber Gästen, aufzuwerten. Wichtig ist eine einheitliche Gestaltung dieser Bereiche. Funktionale und optische Mängel sind zu beseitigen.

Die Tatsache, dass vielerorts Autos auf der Straße parken, zeigt, dass in Kettig Bedarf nach weiterem Parkraum herrscht. Ein Ausbau ist daher zu empfehlen. Hier sollten auch Lademöglichkeiten für E-Autos und E-Bikes geschaffen werden. Auch Carsharing-Modelle bzw. die private Organisation zur Mehrfachnutzung eines Pkws können den Parkdruck im Ort vermindern.

Darüber hinaus sollte auch der Straßenraum instandgesetzt und gestaltet werden. Im Ortskern sind, bis auf die in den letzten Jahren sanierten Straßenzüge, kaum Straßenabschnitte zu finden, die über keine Schäden verfügen. Der Straßenraum in Kettig verfügt nicht über nennenswerte Gestaltungselemente. Es empfiehlt sich daher, Erneuerungen bzw. Ausbau von Straßen in dorftypischer Bauweise vorzunehmen. Zudem sollte der Straßenraum, wo es die Platzverhältnisse zulassen, mehr Aufenthaltsqualität erhalten und begrünt werden. Dies kann auch zu einer Verkehrsberuhigung führen und zu schnellem Fahren vorbeugen. Dies betrifft insbesondere Gefahrenstellen.

Begrünungen und Gestaltungen empfehlen sich insbesondere auch an den Ortseingängen von Kettig, um einen positiven ersten Eindruck zu vermitteln und die Geschwindigkeit zu reduzieren.

Abbildung 45: Bushaltestelle „Kirche“



Abbildung 46: Bushaltestelle „Im Hundel“



Abbildung 47: Straßenschäden in der Synagogenstraße



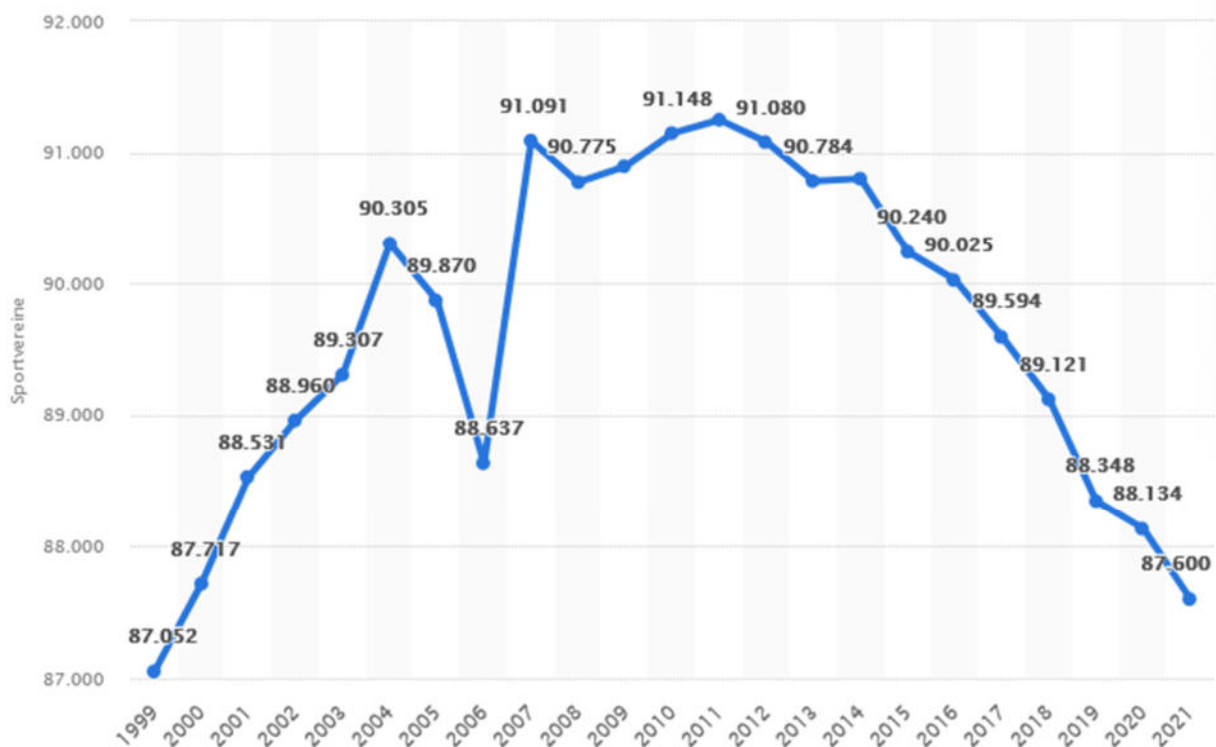
Abbildung 48: Ortseinfahrt Kärlicher Straße



5.5 Maßnahmenswerpunkt „Vereine und Ehrenamt“

In Kettig gibt es insgesamt 23 Vereine. Für ein Dorf in der Größe von Kettig ist dies eine sehr hohe Zahl. Seit einiger Zeit haben Vereine immer wieder Probleme damit, Mitglieder zu halten und neue Mitglieder hinzuzugewinnen, sodass die Vereinsdichte (vor allem im Sport) nach und nach abnimmt (s. Abbildung 49). In Kettig ist eine solche Entwicklung bisher nicht zu beobachten. Damit dies so bleibt, sollte auf die Bedürfnisse der Vereine eingegangen werden und z.B. ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Abbildung 49: Entwicklung der Anzahl der Sportvereine in Deutschland von 1999 bis 2021



(Quelle: Statista (2022))

Vereine funktionieren nur, wenn es ausreichend Ehrenamtliche gibt, die sich in ihrer Freizeit um das Funktionieren des Vereins kümmern. Sowohl in der Dorfmoderation als auch in Gesprächen mit Einwohnern zeigt sich, dass in Kettig eine gute Dorfgemeinschaft herrscht und dass es viele Bewohner gibt, die sich ehrenamtlich im Ort für die verschiedensten Dinge engagieren. Ein solches Engagement ist nicht selbstverständlich und sollte daher unbedingt nachhaltig gestärkt werden. Zum Dank hierfür könnte einmal im Jahr ein „Tag des Ehrenamts“ durchgeführt werden, bei dem bspw. alle im Dorf ehrenamtlich tätigen Personen zu einer Feier eingeladen sind. Jugendliche sollten gezielt in das Vereinsleben und das Ehrenamt eingebunden werden, damit die Tradition weiter fortgeführt wird.

5.6 Maßnahmenschwerpunkt „Nahversorgung und Infrastruktur“

Für ein Dorf mit guter Anbindung an zentrale Orte im Umkreis verfügt Kettig über eine gute Ausstattung an Nahversorgungsangeboten und Infrastruktur. Im Ort sind neben einem Bäcker und einer Metzgerei auch mehrere Gastronomien vorhanden. Am Ortsrand befindet sich zudem ein Netto-Markt mit angeschlossener Bäckerei. Darüber hinaus gibt es in Kettig Einzelhändler für Elektronik und eine Gärtnerei sowie mehrere Dienstleister. Insgesamt verfügt Kettig somit über ein umfangreiches Infrastrukturangebot. Noch heute befinden sich die meisten dieser Angebote im Ortskern. Damit der Ort für alle Altersgruppen attraktiv bleibt, sollte großer Wert auf den Erhalt dieser Infrastruktur gelegt werden. Gerade für ältere Personen ist Infrastruktur in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus von großer Bedeutung. Zudem ließe sich spezielle Angebote zur Lieferung von Waren an Einwohner, die diesbezüglich auf Hilfe angewiesen sind, einrichten. Der Ortskern als Gewerbestandort sollte weiter gestärkt werden. Der Gewerbestandort befindet sich im Norden. Im historischen Ortskern sollte Einzelhandel, Apotheke, Arzt und Café etabliert werden. Der Ortskern ist zentraler Dreh- und Angelpunkt vor allem zum Treff für Jung bis Alt.

Auch medizinische Infrastruktur ist in Kettig gegeben. Es sind sowohl ein Arzt als auch eine Physiotherapie ansässig. Jedoch verfügt Kettig über keine Apotheke. Da im Krankheitsfall oder bei einem Unfall selbst normalerweise mobile Personen auf wohnortnahe Infrastruktur angewiesen sein können, ist die Ansiedlung einer Apotheke besonders wichtig.

5.7 Maßnahmenschwerpunkt „altersgerechtes Wohnen“

Der demografische Wandel wird zukünftig auch in Kettig von steigender Relevanz sein. Das Alter der Bevölkerung, vor allem im Ortskern, wird weiter zunehmen (siehe Kapitel 2.4). Daher ist es notwendig, bereits jetzt Maßnahmen für altersgerechtes Wohnen zu ergreifen, um den steigenden Bedarf langfristig decken zu können. Wichtig ist dabei vor allem die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum. Dies beinhaltet vor allem den Umbau bestehender Wohngebäude, jedoch auch die Nutzung von innerörtlichen Brachflächen. Sollten sich allerdings in Zukunft solche Flächen ergeben oder sollten Flächen am Ortsrand zu Wohnbauzwecken herangezogen werden, sind bei Neubauten innovative Projekte wie Mehrgenerationenhäuser, Wohn-Pflege-Gemeinschaften, Begegnungstreffe oder andere kreative Ansätze gefragt. Für solche Vorhaben existieren zahlreiche Förderprogramme von Bund und Land, die herangezogen werden können. Private Eigentümer sollten über die Notwendigkeit, Chancen und Fördermöglichkeiten informiert werden. Auch bestehende Gebäude können je nach Architektur für die beschriebenen Wohnkonzepte umgenutzt werden. Hier kann eine Beratung, ggfls. mit der Aufzeigung von Fördermöglichkeiten, einen Anstoß bieten.

5.8 Privater Maßnahmenschwerpunkt „Pflege und Entwicklung der regionalen Baustruktur“

Der alte Ortskern von Kettig wird geprägt von der ortstypischen Bauweise mit hell verputzten Fassaden und dunkel eingedeckten Steildächern, Fenstern in stehendem Format mit vereinzelt Klappläden. Die stehenden Fensterformate in Verbindung mit den Außenläden weisen auf historische Gebäude hin. Stellenweise finden sich auch Basaltgebäude, wie sie in der Region typisch sind.

Durch gezielte Beratung und Förderung der Bauherren, bei Bedarf aber auch mit planungs- oder satzungsrechtlichen Mitteln (Gestaltungs-, Erhaltungssatzung, Bebauungsplan) können negative Eingriffe in die Architektur verhindert werden. Man kann davon ausgehen, dass mit Beratungsgesprächen und durch ständige Informations- und Überzeugungsarbeit gute Ergebnisse der Ortsbildpflege erreicht werden, insbesondere bei begleitender Förderung.

Die Erhaltung der Baustruktur zur Stärkung der regionalen Identifizierung und die Ortsbildpflege helfen dabei, das positive Image zu wahren. Durch die Umnutzung leerstehender Nebengebäude zu Wohnraum sowie die bauliche Erhaltung intakter und die Erneuerung sanierungsbedürftiger Bausubstanz ist eine zusätzliche Aufwertung möglich. Im Einzelfall wird auch zu prüfen sein, inwieweit durch den Abriss nicht entwicklungsfähiger Bausubstanz die Wohnqualität der angrenzenden Nutzungen verbessert werden kann.

Die Unterstützung von Initiativen zur Erhaltung und Gestaltung privater Bausubstanz wird von der Kettiger Bevölkerung als wichtig eingeschätzt (siehe Moderation). Teilweise wurden schon ortsbildprägende Gebäude vorbildlich saniert und teils auch ehemalige Wirtschaftsgebäude zu Wohnzwecken umgebaut.

Bei Neubau-, Umbau- und Renovierungsvorhaben ist die ortstypische Gestaltung in jedem Fall zu beachten. Dazu gehört die Verwendung regionstypischer Baumaterialien, die Beachtung des typischen Baustils und der entsprechenden Gestaltungsmerkmale.

Die Bewahrung des dörflichen Charakters ist ebenso wie dessen maßstäbliche Weiterentwicklung von Bedeutung, um die Chancen von Kettig für eine weitere Entwicklung als Wohnstandort und Fremdenverkehrsgemeinde zu verbessern.

Zur Aufwertung des Ortsbildes und zur Behebung funktionaler Defizite sollen im Rahmen der Dorferneuerung mit Hilfe öffentlicher Fördermittel private Gebäude und Freiflächen saniert werden. Dabei stehen neben der Erhaltung des gebauten Erbes ("dörfliche Baukultur") die Umnutzung funktionslos gewordener Nebengebäude und die Anpassung der bestehenden Bausubstanz an heutige Wohnansprüche im Vordergrund.

Da die Förderung privater Gestaltungs- und Erhaltungsmaßnahmen mit Mitteln der Dorferneuerung immer auch an **erhöhte Qualitätsanforderungen** an die äußere Gestaltung, die handwerkliche Ausführung und die verwendeten Materialien geknüpft ist, ist auf eine generelle Beachtung der Gestaltungsprinzipien zu drängen. Hierfür sollten der aktuelle „**Leitfaden Farbkultur**“ sowie der „**Leitfaden Baukultur**“ (s. Anhang) herangezogen werden.

6. Maßnahmen- und Kostenübersicht, Prioritäten

Der nachfolgende Maßnahmenkatalog (Matrix) ergibt sich aus der Zusammenschau und Bewertung des Ortsentwicklungskonzeptes von 1991, der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der in Kettig von 2020-2022 durchgeführten Dorfmoderation sowie aus den Ergebnissen der aktuellen Untersuchung sowie aus den Gesprächen mit Bürgern, ortsansässigen Firmen und den Verwaltungen.

Die Ortsgemeinde Kettig plant, den Maßnahmenkatalog zum Bestandteil ihres seit 1991 bestehenden Dorfentwicklungskonzeptes (früher Ortsentwicklungskonzept) zu machen und das Dorferneuerungskonzept damit fortzuschreiben. **Mit den Maßnahmen werden folgende Ziele verfolgt:**

- **D** = Stärkung der Dorfgemeinschaft
- **F** = Stärkung der Funktionen Freizeit/ Sport und Erholung
- **T** = Stärkung des Tourismus
- **W** = Stärkung der Wohnfunktion (einschl. Ortsbild)
- **V** = Stärkung der Verkehrsfunktion und Verkehrssicherheit

Erläuterung:

Den Maßnahmen wurde seitens der Ortsgemeinde die in der Tabelle eingetragenen Prioritäten (Gewichtung) zugeordnet:

- **h** ↑ = hohe Priorität, wichtig
- **m** ↔ = mittlere Priorität
- **n** ↓ = niedrige Priorität

Die von der Ortsgemeinde kalkulierten Realisierungszeiträume sind in der 5. Spalte verzeichneten:

- **k** = kurzfristig, innerhalb der nächsten 5 Jahre (bis 2028)
- **m** = mittelfristig, innerhalb der nächsten 5 – 10 Jahre (bis 2033)
- **l** = langfristig, innerhalb der nächsten 10 – 15 Jahre (bis 2038)

Tabelle 11: Maßnahmen

Nr.	Maßnahme, Beschreibung der Maßnahme	Maßnah- menziel	Priorität	Realisie- rungszeit-	Kostenschätzung	Trägerschaft (Förderung)
	Kinder, Jugend und Senioren					
1	Gestalterische und funktionale Aufwertung der Spielplätze: • Ausstattung für unterschiedliche Altersgruppen • „Generationenspielplätze“ • Variierendes Spielangebot, Vermeidung von thematischen Wiederholungen → jeder Spielplatz sollte einem Thema/ Motto folgen • Aufenthaltsbereiche für Betreuungspersonen	F	h ↑	m	ca. 20.000,- € je Spielplatz (Grünausstattung und Spielelemente) rd. 50.000,- €	Ortsgemeinde, ggf. MFFKI, I-Stock, VV-Dorf 2.1.16
2	Attraktivitätssteigerung des Kidstreffs • Renovierung der Räumlichkeiten • Erweiterung der Räumlichkeiten (evtl. Verlagerung an Standort mit mehr Platz)	F	h ↑	k	ca. 5.000,- € (bei Nicht-Verlagerung)	Ortsgemeinde VV-Dorf 2.1.16
3	Bewerbung der Spiel- und Freizeitangebote • Entwerfen eines Flyers mit Spiel- und Sport- und Freizeitmöglichkeiten	F	h ↑	k	ca. 2.000,- € für Grafik und Druck, Verteilung in Eigenleistung	Ortsgemeinde, VV-Dorf 2.1.2, 2.1.3, 2.1.6, 2.1.7, 2.1.18
4 a-f	Schaffung von Spiel-, Sport und Freizeitmöglichkeiten a. Bolzplatz (evtl. beim Jugendhaus, Sportplatz oder Hausmeisterhaus) b. Ausweisung von Laufstrecken c. Einrichten eines Bouleplatzes d. Aufstellen von Tischtennisplatten e. Einrichten eines Fahrradübungsplatzes (evtl. auf dem Parkplatz der ehemaligen Förderschule) f. Einrichten eines Hundespielplatzes	F F F F F F	h ↑ m ↔ m ↔ m ↔ m ↔ n ↓	K K m k m m	200-250 €/m² (bei 20 m x 50 m = 1.000 qm = 225.000,- €), Alternativ nur Tore 10.000,- € ca. 3.000,- € für einheitliche Beschilderung ca. 7.000,- € mit Sitzgruppe 2.000 €/St. Markierung/Schilder ca. 5.000 € Zaun 150 €/m (bei Grundstück 30 m x 40 m = 140 m = 21.000,- €, Geräte ca. 10.000 €	Ortsgemeinde, ggf. MFFKI, I-Stock VV-Dorf 2.1.16
5	Nachnutzung des Hausmeisterhauses • Schaffung eines Jugendtreffpunkts • Mieten über Buchungssystem	F	h ↑	K	Einzelmaßnahmenbezogen, Architektenplanung auch wg. Brandschutz etc. erforderlich	Ortsgemeinde VV-Dorf 2.1.14, 2.1.15, 2.1.16
6	Ausbau der Grillhütte • Umbau zur Eventlocation mit mehr Angeboten	F	n ↓	m		Ortsgemeinde
7	Ausbau des Angebots für Senioren • Schaffung von Treffpunkten • Aufstellen von Bänken • Schaffung von Sportmöglichkeiten	F	h ↑	l	Einzelmaßnahmenbezogen ca. 2.000 €/St. ca. 5.000 €/St.	Ortsgemeinde, ggf. MFFKI, I-Stock, VV-Dorf 2.1.16
8	Förderung von Mehrgenerationentreffen • Mehrgenerationenhäuser • Vorlesetage in der Kita und Grundschule	F, W	h ↑	k	Einzelmaßnahmenbezogen ohne Kosten	Ortsgemeinde, ggf. MFFKI, I-Stock, VV-Dorf 2.1.4, 2.1.5, 2.1.14, 2.1.16
9	Nachhaltigkeit als Schulthema • Hochbeete in Verantwortung der Kinder • Haltung von Schulhühnern	F	m ↔	k	Möglichst in Eigenleistung Eltern und Kinder	Ortsgemeinde
10	Einführung von Kindergottesdiensten	F	n ↓	k	ohne Kosten	Kirchengemeinde

Nr.	Maßnahme, Beschreibung der Maßnahme	Maßnah- menziel	Priorität	Realisie- rungszeit-	Kostenschätzung	Trägerschaft (Förderung)
	Tourismus, Freizeit, Natur und Landschaft					
11 a-j	Landschaftsgebundene Freizeit: Wandern und Radfahren a. Ausbau, Ausweisung und Schaffung von Rundwanderwegen und Fahrradrouen, die durch die Ortslage führen b. Aufwertung vorhandener Parkplätze c. Aufstellen von E-Bike-Stationen d. Entwicklung einer App/eines Audioguides für touristische Attraktionen e. Erstellung eines Flyers mit Sehenswürdigkeiten f. Hinweisschilder zu Sehenswürdigkeiten anbringen g. Schaffung eines Wanderparkplatzes h. Sicherung der Kulturlandschaft im Umfeld i. Entwicklung von Ferienwohnungen j. Schaffung von Wohnmobilstellplätzen	F, T	 m ↔ m ↔ h ↑ m ↔ h ↑ h ↑ m ↔ h ↑ h ↑ m ↔	 m m k m k k m l m m	ca. 3.000,- € für einheitliche Beschilderung Einzelmaßnahmenbezogen Einzelmaßnahmenbezogen 10.000,- bis 20.000,- € wie Nr. 3 ca. 3.000,- € für einheitliche Beschilderung Einzelmaßnahmenbezogen Unterhalt Einzelmaßnahmenbezogen Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde, ggf. MFFKI, I-Stock, VV-Dorf 2.1.16 s.o. s.o. evtl. „Smart-Cities-Programm“ LK MYK wie Nr. 3 s.o. s.o. Ortsgemeinde Private Maßnahme VV-Dorf 2.1.17 Ortsgemeinde
12 a-b	Verbesserung der Fußwegsituation a. Aufwertung des Fußwegs zur Holzstraße b. Erhalt und Pflege der restlichen Fußwege	F, T	 m ↔ h ↑	 m l	Unterhalt	Ortsgemeinde
13	Starkregenbekämpfung • Rückbau von Versiegelungen • Wasserdurchlässiges Anlegen von neuen Flächen	F, W	h ↑	l	Einzelmaßnahmenbezogen ca. 80-100 €/m²	Ortsgemeinde, VV-Dorf 2.1.13
14 a-g	Nachhaltigkeit im öffentlichen Raum a. Begrünung der Ortseingänge b. Begrünung des Gewerbegebiets c. Begrünung neuer Wohngebiete d. Begrünung der Straßen innerorts e. Anlegen von frei zugänglichen Beeten mit Kräutern und Gemüse f. Aufstellen von Insektenhotels g. Eingrünung des Parkplatzes der ehemaligen Förderschule	W, T	 m ↔ m ↔ h ↑ m ↔ m ↔ m ↔ m ↔	 m m l m k k m	jeweils Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde VV-Dorf 2.1.13
15	Förderung von Ökologie im privaten Raum • Rückbau von Schottergärten • Förderung von Gründächern und Fassadenbegrünungen • Flächen wasserdurchlässig anlegen • Nutzung von Regenwasser • Blumenwiesen auf brachliegenden Grundstücken • Konsequente ökologische Festsetzungen in neuen Bebauungsplänen	W	h ↑	l	jeweils Einzelmaßnahmenbezogen ohne Kosten	Ortsgemeinde VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13 Förderprogramm vom LK MYK
16	Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Nachhaltigkeit • Informationsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit • Gezielte Ansprache der Bürger (v.a. neu hinzugezogene) • Mottofest zum Thema „Grünes Kettig“ • Wettbewerbe (z.B. naturnaher Garten) • Vermeidung von unnötigen, motorisierten Wegen	W	h ↑	l	ggfls. kostenfrei bei ehrenamtlicher Orga- nisation ohne Kosten	Ortsgemeinde Eigenverantwortung Einzelner

Nr.	Maßnahme, Beschreibung der Maßnahme	Maßnah- menziel	Priorität	Realisie- rungszeit-	Kostenschätzung	Trägerschaft (Förderung)
	Verkehr und Infrastruktur, Ortsbild und Wohnqualität					
17	Nachnutzung der alten Schreinerei Neubau eines Wohnkomplexes für generationenübergreifendes Wohnen	W	h ↑	k	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde, VV-Dorf 2.1.5 VV-Dorf 2.1.13 VV-Dorf 2.1.14 Förderprogramme zum altersgerech- ten Wohnen (z.B. WohnPunkt, ExWoSt, Städtebauforderung, EULLE, Wohnen in Orts- und Stadt- kernen, Forderung von Wohngruppen und Wohngemeinschaften, Landes- förderung für Nachbarschaftshilfen, Anschubforderung für innovative Wohn- und Quartiersprojekte)
18	Gestaltung des Parkplatzes an der Schule - Begrünungen - Einheitliches Gestaltungskonzept	V, W	m ↔	m	Einzelmaßnahmenbezogen 250 €/m²	Ortsgemeinde, VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13
19 a-u	Ortsberechtigter Um- und Neubau von Straßen - Ackerstraße - Andernacher Straße - Auf dem Haar - Bachstraße - Bassenheimer Straße - Birkenstraße - Hauptstraße - Holzstraße - Im Vogelsang - Kärlicher Straße mit Umgestaltung Ortseinfahrt - Lindenstraße - Miesenheimer Straße - Mittelweg mit Umgestaltung Ortseinfahrt - Ochtendunger Straße - Saffiger Straße - Schmalackerstraße - Schulstraße - Synagogesstraße - Weißenthurmer Straße - Weyerstraße - Züllstraße	V, W	h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑ h ↑	l l l l l l l l l l l l l l l l l l l l	Einzelmaßnahmenbezogen Spez. Kosten rd. 400-420 €/m²	Ortsgemeinde bei Straßen ggf. LBM über LVFGKom ggf. Beiträge gem. KAG

Nr.	Maßnahme, Beschreibung der Maßnahme	Maßnah- menziel	Priorität	Realisie- rungszeit-	Kostenschätzung	Trägerschaft (Förderung)
20 a-e	Verringerung der Verkehrsbelastung a. Verbesserung des ÖPNVs b. Einführung weiterer Buslinien und verbesserte Taktung c. Einrichten eines Anruftaxis, insbesondere für die äußeren Gebiete des Ortes d. Einheitliche Gestaltung der Bushaltestellen e. Schaffung von barrierefreien Fußgängerverbindungen	V, W, T	m ↔ h ↑ m ↔ h ↑ h ↑	l l l l m	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde VV-ÖPNV, VV-Dorf 2.1.13, div. Förderprogramme zur Barrierefreiheit
21	Schaffung von Fuß- und Radwegen • Innerorts, insbesondere an der Hauptstraße	V, T	m ↔	m	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde VV-Dorf 2.1.13
22	Schaffung von Parkplätzen • Einführen von Kurzzeitparken • Sensibilisierung zum Parken auf dem eigenen Grundstück	V	m ↔	l	ohne Kosten, ggfls. Beschilderung	Ortsgemeinde, Verbandsgemeindeverwaltung
23	Änderung der Verkehrsführung a. Schulstraße als Einbahnstraße b. Anordnen von Anliegerstraßen	V	m ↔ n ↓	m l	ohne Kosten, ggfls. Beschilderung	Ortsgemeinde, Verbandsgemeindeverwaltung
24 a-e	Erhöhung der Verkehrssicherheit a. Hauptstraße (Schwerpunkt) b. Weißenthurmer Straße (Schwerpunkt) • Zusätzliche Zebrastreifen • Einführung von Tempo 30-Zonen • Aufstellen von Blitzern c. Hinweisschilder auf Radfahrer (Dobenstraße/Schnürstraße) d. Umgestaltung der Ortseinfahrt Mittelweg e. Umgestaltung der Ortseinfahrt Kärlicher Straße	V	h ↑ h ↑ m ↔ h ↑ h ↑	k k k k k	Markierung/Schilder rd. 5.000 mind. 25.000 € mind. 25.000 €	Ortsgemeinde, Verbandsgemeindeverwaltung
25	Erhaltung des charakteristischen Ortsbildes • Broschüre mit Gestaltungsempfehlungen für Hauseigentümer • Information über leerstehende Gebäude • Sensibilisierung der Bewohner für ortstypische Fassadengestaltung • Beratung durch eine/n Ortsplaner/in	W, T	h ↑	l	wie Nr. 3 laufende Tätigkeit ca. 1.000,- pro Beratung	Ortsgemeinde, wie Nr. 3 Verbandsgemeindeverwaltung Förderprogramm LK MYK VV Dorf 2.1.3
26	Ansiedlung medizinischer Infrastruktur • Ansiedlung einer Apotheke	W	h ↑	m		Ortsgemeinde, VV-Dorf 2.1.15
27	Reduzierung von Leerständen und Brachflächen • Finden von Folgenutzungen • evtl. Umbau der leerstehenden Gebäude zur Attraktivitätssteigerung	W	h ↑	l	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde, VV-Dorf 2.1.3, 2.1.42.1.5, 2.1.14, 2.1.16

Nr.	Maßnahme, Beschreibung der Maßnahme	Maßnah- menziel	Priorität	Realisie- rungszeit-	Kostenschätzung	Trägerschaft (Förderung)
28	Erhalt des Einzelhandels - angepasste Öffnungszeiten - Etablierung als Treffpunkt - Ermitteln der Kundenwünsche	W	h ↑	l		Private Initiative
29	Sanierung des Gebäudes Breite Straße 21 - Ortsgerechte Sanierung - evtl. Umnutzung	W	h ↑	k	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde, VV-Dorf 2.1.5 VV-Dorf 2.1.13 VV-Dorf 2.1.14 Förderprogramme zum altersgerech- ten Wohnen (z.B. WohnPunkt, ExWoSt, Städtebauforderung, EULLE, Wohnen in Orts- und Stadt- kernen, Forderung von Wohngruppen und Wohngemeinschaften, Landes- förderung für Nachbarschaftshilfen, Anschubforderung für innovative Wohn- und Quartiersprojekte)
30	Schaffung von altersgerechtem und barrierefreiem Wohnraum - barrierefreier Umbau von bestehenden Wohnhäusern - Nutzung von Leerständen für altersgerechtes Wohnen - Etablierung von innovativen Wohnprojekten (z.B. Generationen- häuser, Nachbarschaftshilfen, Bewohnergenossenschaften, Wohn-Pflege-Gemeinschaften, Begegnungsstätten) - Informierung von privaten Eigentümern über Fördermöglichkei- ten	W	h ↑	l		
31 a-b	Verbesserung der Infrastruktur - Ansiedlung neuer Dienstleistungen im Ort - Etablierung eines Wochenmarktes	W	m ↔	l		Ortsgemeinde
32 a-b	Aufwertung des Friedhofs - Sanierung der Friedhofsmauern - Langfristig Komprimierung der Gräber, um eine Freifläche zu schaffen	W	h ↑ m ↔	m l	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde I-Stock VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13
33	Gestaltung der Freifläche hinter der Bushaltestelle - Begrünung der Nachbarwände - Möblierung	W, T	m ↔	m	Rd. 10.000 €	Ortsgemeinde I-Stock VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13
34	Begrünung des Dorfplatzes - Grüngestaltungen - Baumpflanzungen (mobile) Hochbeete	W, T	m ↔	m	Einzelmaßnahmenbezogen 10.000 €/St.	Ortsgemeinde I-Stock VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13
35	Weitere Gestaltung am Godildaplatz - Anlegen eine Dorfbrunnens - Weitere Gestaltung in den Randbereichen	W, T	n ↓	m	Einzelmaßnahmenbezogen Brunnen mind. 35.000 €	Ortsgemeinde VV-Dorf 2.1.12, 2.1.13
36 a-b	Förderung von Photovoltaik und E-Mobilität - Schaffung von E-Ladestellen für E-Autos und E-Bikes (z.B. auf den Parkplätzen im Ortskern) - Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen Dächern	W, V	h ↑ h ↑	m m	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde div. Förderprogramme zur Nutzung erneuerbarer Energien

Nr.	Maßnahme, Beschreibung der Maßnahme	Maßnah- menziel	Priorität	Realisie- rungszeit- raum	Kostenschätzung	Trägerschaft (Förderung)
	Sonstige Maßnahmen zur Stärkung und Unterstützung örtlicher Sozial-, Kultur- und Beratungsarbeit					
37 a-b	a. Organisation und Koordination von Nachbarschaftshilfe b. Maßnahmen und Initiativen zur Stärkung / Förderung der sozialen Daseinsvorsorge, insbesondere für Kinder, Jugendliche, Behinderte und ältere Bürgerinnen und Bürger;	W, F, D	m↔ h ↑	m I	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde VV-Dorf 2.1.16
38	Erhalt des Vereinslebens und des Ehrenamts - Durchführung eines Tags des Ehrenamts (Feierlichkeit für alle Ehrenämter) - Gezieltes Einbinden von Jugendlichen, um das Ehrenamt in Zukunft weiter fortzuführen - Schaffung von Räumen für Vereine	D, F	h ↑	I	Einzelmaßnahmenbezogen	Ortsgemeinde VV-Dorf 2.1.16

7. Schlussbetrachtung

Mit der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes haben Bürger, Gemeinderäte und Verwaltung ein Instrument an der Hand, um die derzeitige Situation in Kettig weiter zu verbessern.

In Kettig sollen in Zukunft, die in den vorangegangenen Tabellen aufgeführten Ziele entsprechend der zeitlichen Priorisierung umgesetzt werden.

Von besonderem Interesse ist es das „soziale Miteinander“ nachhaltig zu erhalten und im Bedarfsfall zu stärken. Ziel ist es die Ortsgemeinde als einen attraktiven Wohnstandort für alle Altersgruppen zu sichern, vor allem im historischen Ortskern. Überdies ist es wichtig im Ortskern die Daseinsvorsorge zu erhalten, zu stärken und zu fördern. Um Attraktivität zu steigern ist es zudem wichtig die Verkehrsbelastung zu verringern und "soziale Treffpunkte" zu integrieren, da sich dies auf das Wohnumfeld auswirkt. Somit lässt sich innerorts das lebendige Kettig erlebbar machen.

Dabei soll in Zukunft die soziale Komponente noch stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Besonders wichtig sind hierbei die Themenfelder „Kinder- und Jugendarbeit“ sowie „Älter werden in Kettig“. Der Ort soll für alle Altersgruppen attraktiv bleiben bzw. noch attraktiver werden. Eine wichtige Rolle spielt hierbei auch die Daseinsvorsorge, die langfristig erhalten bleiben und verbessert werden soll. Gerade im Hinblick auf eine älter werdende Bevölkerung und zur Verringerung der Verkehrsbelastung ist wohnortnahe Infrastruktur von großer Bedeutung.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Dorferneuerung in den nächsten Jahren liegt nach wie vor in der Erneuerung des ländlich geprägten Ortskerns durch Erhaltung, Sanierung und Umnutzung der Altbausubstanz. Hierdurch soll der Ortskern auch für junge Familien attraktiver werden, um einer Überalterung des Ortskerns vorzubeugen. Hierzu kann auch eine gestalterische und funktionelle Verbesserung der Straßen in der Ortsmitte und der Ortseinfahrten beitragen.

Der Umsetzung des auf landschaftsbezogene Freizeitgestaltung und Tourismus ausgerichteten Außenbereichskonzepts kommt mittel- bis langfristig ebenfalls eine bedeutende Rolle zu. Hier hat die Ortsgemeinde die Chance, auch das Thema Kultur- und Naturlandschaft imagebildend stärker in Szene zu setzen und weitere Qualitäten für Kettig als interessanten Wohnstandort zu entwickeln. Ein besonderes Augenmerk ist hierbei auf ein ganzheitliches Konzept zu legen, welches gemeinsam mit den Nachbargemeinden im Hinblick auf gemeinsame Wander-, Rad- und Fußwege im Rahmen einer Tourismuskonzeption umzusetzen ist. Immer vor dem Hintergrund, dass das Angebot an landschaftsbezogener Erholung nicht nur Touristen, sondern immer auch den eigenen Bewohnern zugutekommt.

Kettig, im September 2024

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- Baukultur Rheinland-Pfalz, Homepage
- Verbandsgemeinde Weißenthurm (2013): Flächennutzungsplan
- Ministerium des Innern und für Sport (2008): Landesentwicklungsprogramm (LEP IV). Mainz, Online unter: https://mdi.rlp.de/fileadmin/isim/Unsere_Themen/Landesplanung_Abteilung_7/Landesplanung/LEP_IV_Teil_A_bis_B_Kap_III.pdf, letzter Zugriff: 10.11.2022
- Landkreis Mayen Koblenz (2015): Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis Mayen-Koblenz. Online unter: https://www.kvmyk.de/kv_myk/Themen/Wirtschaft%20&%20Kreisentwicklung/Kreisentwicklung/KEK%20Stand%202022.06.15.pdf, letzter Zugriff: 10.11.2022
- Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz
- Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz, Homepage
- Ortsgemeinde Kettig, Homepage
- Ortsgemeinde Kettig (ohne Datum): Ortsgeschichte. Online unter: <https://www.kettig.org/index.php/historie-tradition/ortsgeschichte>, letzter Aufruf: 14.11.2022
- Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald (2017): Regionaler Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald. Koblenz
- regionalgeschichte (ohne Datum): Kettig am Mittelrhein. Online unter: <https://www.regionalgeschichte.net/mittelrhein/kettig.html>, letzter Zugriff: 10.11.2022
- Büro für Stadt- und Landschaftsplanung Dr. Ing. H.O. Sprengnetter und Partner (1991): Dorferneuerung Kettig. Sinzig
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Homepage
- Statista (2022): Gesamtzahl der Sportvereine in Deutschland von 1999 bis 2021. Online unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/215312/umfrage/gesamtmitgliederzahl-deutscher-sportvereine/>, letzter Zugriff: 05.12.2022
- Fassbender Weber Ingenieure (2022): Dorfmoderation. Brohl-Lützing
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Homepage
- Verkehrsverbundes Rhein-Mosel, Homepage
- LANIS (ohne Datum) (1): Neuwieder Rheintalweitung. Online unter: https://geodaten.naturschutz.rlp.de/landschaften_rlp/landschaftsraum.php?lr_nr=291.0, letzter Zugriff: 09.06.2022
- LANIS (ohne Datum) (2): Andernach-Koblenzer Terrassenhügel. Online unter: https://geodaten.naturschutz.rlp.de/landschaften_rlp/landschaftsraum.php?lr_nr=291.20, letzter Zugriff: 09.06.2022